

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 28 (1894)**

158 (10.7.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-663334](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-663334)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. resp. 1 Mark 15 Pfennige. — Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 6. Fernsprechanschluss Nr. 48.

# Nachrichten

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 158.

Oldenburg, Dienstag, den 10. Juli 1894.

XXVIII. Jahrgang.

### Hierzu eine Beilage.

#### \* Rudolf von Bennigsen.

Wird die Geschichte den Fürsten Bismarck noch den fernsten Geschlechtern als den genialen, gewaltigen Schöpfer des deutschen Reiches preisen, so wird sie neben ihm den Namen des Mannes nennen, der im deutschen Volke selbst den nationalen Gedanken zu beleben, ihm greifbare Form zu verleihen verstand, der sein ganzes Leben in den Dienst einer Aufgabe stellte, der Einigung Deutschlands, und als dies Ziel erreicht war, seine volle Kraft einsetzte, daß dieser hehre Bau nach Außen und Innen gefestigt, daß ihm die Gewähr der Dauer verliehen werde.

Neben dem Namen „Bismarck“ hat in allen deutschen Gauen kein zweiter so hellen, guten Klang wie der „Rudolf von Bennigsen“. Denn es ist der Name eines von hohem Idealismus getragenen Patrioten, eines durch klaren, scharfen Verstand ausgezeichneten Staatsmannes, eines vornehmen, ritterlichen, zu allen Zeiten bewährten, unbegleiteten Charakters, es ist der Name des unermüdblichen Vorkämpfers deutschen Bürgerthums.

Rudolf von Bennigsen feiert heute seinen 70. Geburtstag. Er entspringt einem hochangesehenen niederländischen Adelsgeschlecht und ist der Sohn eines hohen hannoverschen Offiziers. Schon im Jahre 1855 wurde er, 31 Jahre alt, von den Ständen Kurhannovers in die zweite hannoversche Kammer gewählt und durch Verlangen des Urlasses von Seiten der Regierung vor die Alternative gestellt, entweder dem gewählten Lebensberuf als Richter und den parlamentarischen Thätigkeiten zu entsagen. Er wählte den schwierigeren, mit Opfern und Aufregungen verbundenen Weg des Parlamentarismus und erwarb sich schon durch seine erste nahezu zehnjährige politische Wirksamkeit in der zweiten hannoverschen Kammer weit über die Grenzen seines Heimatlandes hinaus Verehrung und Dankbarkeit. Smittein eines traurigen politischen Verfalls, welcher dem Scheitern der nationalen Bewegung in den Jahren 1848 bis 1851 folgte, gelang es seiner Einsicht und Beredamtheit, seiner Ausdauer und seinem Mut, im Volke das Gefühl für Recht und Verfassung aufrecht zu erhalten und gleichzeitig die tiefgesunkene Hoffnung auf die Einigung Deutschlands neu zu beleben. Der erste Kongreß der deutschen Volkswirte, welcher im September 1858 in Göttingen zusammentrat, bot dem jungen hannoverschen Volksmann die erste Gelegenheit, sich an der öffentlichen Beratung brennender deutscher Fragen lebhaft zu beteiligen. Bennigsen erschien auch auf dem zweiten volkswirtschaftlichen Kongresse, der Mitte September 1859 in Frankfurt a. M. stattfand. In diesen Kongress schloß sich am 16. September 1859 unmittelbar die formelle Begründung des deutschen Nationalvereins an, der schon im August 1859 in Göttingen vorbereitet worden war und als seine Aufgabe, die Bildung einer nationalen Partei in Deutschland zum Zweck der Einigung und freipolitischen Entwicklung des großen germanischen Vaterlandes bezeichnete. Noch weit wirksamer als der volkswirtschaftliche Kongreß, der die nationale Einigung auf den Gebieten des Gewerbetwesens, Zollwesens, Münz-, Maß-, Gewichtswesens und in anderen Richtungen des Erwerbslebens anstrebte, hat der deutsche Nationalverein dadurch, daß er eine starke politische Strömung in dem deutschen Volke richtig erkannte und ihr in mühsamer, unverzagter Arbeit einheitliche Bahnen wies, den Boden vorbereitet, aus dem dann später der deutsche Reichsgebau kraftvoll emporwachsen konnte.

Rudolf von Bennigsen hatte sich auf seinen späteren großen politischen Beruf im deutschen Parlamente in dem ganzen Jahrzehnt vor 1866 auch dadurch vorbereitet, daß er sich nicht nur an volkswirtschaftlichen, sondern auch an religiös-kirchlichen Bestrebungen lebhaft beteiligte. Im Jahre 1863 führte er den Vorstoß in der großen Generalversammlung, welche Einführung der Synodaler Verfassung und Wahlrecht der Prediger durch die Gemeinden forderte.

In dem ganzen öffentlichen Wirken Bennigsen von 1855 bis zur Gegenwart sind als charakteristisch eine reine, selbstlose, veredelte Gesinnung, furchtloses und ritterliches Wesen, Klarheit, Festigkeit und patriotische Wärme hervorgetreten und der Grund zum klaren Ausdruck gekommen, daß politische Meinungen und Parteizwecke sich stets dem praktischen Bedürfnisse des Augenblicks und dem Wohle des Ganzen unterordnen müssen. Bennigsen's Persönlichkeit ist in vielen großen Momenten der deutschen Geschichte des letzten Menschenalters maßgebend gewesen, seine staatsmännliche Einsicht, sein persönliches edles Vorbild, seine hohe Auffassung der nationalen und liberalen

Ziele werden ihn für alle Zeiten zu einem leuchtenden Vorbild für öffentliches Wirken machen. Er will die Politik nicht als Doctrin, sondern als eine praktisch zu lebende Kunst betrachten und es ist ihm immer vorzugsweise darum zu thun, ein Werk, das er für notwendig und nützlich hält, nicht scheitern zu lassen, wenn er auch nicht alle seine persönlichen Wünsche und Ansichten durchsetzen kann.

Es sind dem mutigen Manne in seiner ruhmvollen politischen Laufbahn bittere Enttäuschungen, wie die Trennung von seinen politischen Freunden, Konflikte mit der Reichsregierung und der preussischen Regierung, nicht erspart geblieben. Umwandlungen des Optimismus, den Bennigsen sonst immer befaßte, haben ihn sogar veranlaßt, vom Juni 1883 an mehrere Jahre seine parlamentarische Thätigkeit aufzugeben und sich vorzugsweise gemeinnützigen Bestrebungen zu widmen, in denen er auch schöpferisch zu wirken verstand; aber sehr bald ist sein Vertrauen zu der deutschen Entwicklung wieder zurückgekehrt und ihm die Führung in großen nationalen Fragen im Reichstage wie von selbst wieder zugefallen.

Viele Patrioten haben es bedauert, daß Fürst Bismarck und Bennigsen nicht vereint als Minister in der Reichsregierung thätig gewesen sind; andere freuen sich, daß Bennigsen, wie der große ungarische Patriot Deák, als Staatsmann ohne Parteifesseln seinem Vaterlande ebenfalls unvergeßliche Dienste geleistet und dadurch das Ansehen und den Einfluß des deutschen Parlaments nach außen und innen befestigt hat.

Wer von unseren Lesern das Leben Rudolf v. Bennigsen's in einem kurzen Umriss kennen lernen will, möge das Buch von Adolf Kiepert: „Zum 70. Geburtstag Rudolf v. Bennigsen's, Rückblick auf das Leben eines Parlamentarikers (Hannover, Verlag von Carl Meyer, Preis 1 Mk. 25 Pf.)“ zur Hand nehmen und den Inhalt der Hauptreden Bennigsen's prüfen. Wir wünschen mit dem Verfasser: „Wölge Bennigsen, dem Führer auf den Bahnen nationaler und liberaler Fortgestaltung unserer deutschen Verhältnisse, dem Kämpfer im Streit, der die Parteien aus gegenseitiger Beschuldigung immer wieder auf nationalen Boden zu einigen verhandeln hat, dem Vorkämpfer des deutschen Bürgerthums, noch ein langes gegenwärtiges Wirken in gleicher Richtung wie bisher beiseite sein zum Heil unseres Volkes, zum Heil von Kaiser und Reich!“

Der „Klabberadass“ widmet Herrn v. Bennigsen ein stimmungsvolles Gedicht, in welchem es heißt:

Nächst ihm, der jetzt von seinem Niesenwert  
Ausruht im grünen Baum des Sachsenwaldes,  
Ist keiner ja uns lieb und wert wie du,  
Und keiner lebt, den wir gleich dir verehren  
Als Bild und Muster eines deutschen Mannes.  
Von Selbstsucht frei, nur aus des Volkes Wohl  
Bedacht, in strenger Arbeit nie ermüdet,  
Du hast dem Sinn der Lage keine Klünste  
Versteckend, gingst du sicher deinen Weg,  
Und immer folgten freudig dir die Weiten.  
Junkelst du nicht auf ein langes Leben,  
Das reich an Arbeit und an Segen war;  
Und stolzer daß das Herz dir heute schlägt:  
Was aus gewandelt sich im Zeitenlauf,  
Du bleibst dir treu, es glänzt so feldenein  
Dein Schild, wie er glänzt an jenem Tag,  
Als du getreten in der Kämpfer Schaar.  
Du darfst vom Schlag nicht weichen, denn es kam  
Dir keiner uns ergehen; sei drum fester,  
Was du seit dreißig Jahren uns gegeben:  
Der Deutschen unbesiegliches Gewissen.

### Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Berlin, 10. Juli.

— Der Bundesrat hat den Gesetzentwurf über Aufhebung des Jesuitengesetzes abgelehnt und den Antrag Bayerns auf Zulassung der Redemptoristen angenommen.

— In der Wochenchrift „Die Nation“ widmet Th. Barth, der bekannte freisinnige Parlamentarier, dem Führer der national-liberalen Partei, Rud. v. Bennigsen, einen sympathischen Artikel, in welchem es heißt: „Die national-liberale Partei rüstet sich, zum 10. Juli den 70. Geburtstag Rudolf v. Bennigsen's festlich zu begehen. Auch die außerhalb des national-liberalen Parteiverbandes stehenden Liberalen werden die Gelegenheit gern ergreifen, um einem Manne ihre Achtung zu bezeugen, dessen politische Haltung sie wohl oft anders gewünscht haben, dessen nationale Bedeutung aber längst über die bloße Parteierkennung hinausgewachsen ist. Daß ein Politiker mit Bennigsen's Charakter-

eigenschaften, mit solchen Verdiensten um die Entwicklung der Nationalitätsidee, im Sinne der Einigung unter Preussens Führung, mit solcher Popularität gerade in den sozial einflussreichen Mittelschichten der Bevölkerung, niemals in die Lage gekommen ist, als produktiver Staatsmann sich betätigen zu können, obgleich er zu den hervorragendsten Führern einer jahrelang parlamentarisch Ausschlag gebenden Partei gehörte, das charakterisiert die Geschichte unserer inneren politischen Entwicklung besser als ganze Bände politischer Raisonnements. Es könnte ja auch den Mann charakterisieren, wenn es nicht dem ganzen großen Kreise begabter Politiker, die in den siebziger Jahren mit Bennigsen an der Spitze der national-liberalen Partei standen, ebenso ergangen wäre — mit Ausnahme eines einzigen. Und gerade dieser einzige bejaht nur die Regel. Dem Herr Wiquel ist nicht wegen, sondern trotz seiner früheren Zugehörigkeit zu den Liberalen in die Regierung gelangt, um dort mit den Todfeinden des Liberalismus, den preussischen Junkern, seinen Frieden zu machen und deren Vertrauensmann zu werden. Durchaus im Gegensatz zu solcher Anpassungsfähigkeit hat Rudolf v. Bennigsen sich stets mit dem Liberalismus zu identifizieren gesucht. Er betrachtet sich von jeher als den Träger liberaler Prinzipien. Sowohl als Gegner der Bismarck'schen Volksschulvorlage wie als Unterstützer der Caprivi'schen Handelspolitik hat er Töne gefunden, die an den Deming der siebziger Jahre erinnern. Der Führer der National-liberalen im Reichstage ist zugleich ein Liberaler, wenn nicht das liberalste Mitglied seiner Fraktion. Wir anderen Liberalen können schon aus diesem Grunde nur wünschen, daß Rudolf v. Bennigsen dem parlamentarischen Leben noch lange erhalten bleibe.

— Die Bedeutung des Halligenzuges. In den Wäldern wurde neulich von einer Reize berichtet, die Minister Thielens angetreten habe, um die Halligen zu besuchen. Wenn dabei zuerst die Hamburger Hallig besucht worden ist, so ist das geschehen, weil dort schon im Jahre 1874 Schutzarbeiten begonnen wurden, nach deren Vollendung eine erhebliche Vorlandung erfolgte. Schon im vorigen Jahre hatte der Minister der öffentlichen Arbeiten bei einem Besuch im Wattenmeer die Aufschüldungen auf der Hamburger Hallig in Augenschein genommen und auf Grund des guten Erfolges der Schutzarbeiten die Regierung in Schleswig mit der Vorbereitung weiterer Maßnahmen auch auf den übrigen Halligen beauftragt. Der Wunsch der Sachverständigen in Schleswig, unter denen sich insbesondere Herr Dr. Eugen Träger der Angelegenheit warm angenommen hatte, ging dahin, daß zunächst, wie das schon bei der Hamburger Hallig geschehen, für eine Verbindung der dem Festlande nächstliegenden Halligen mit der Küste von Schleswig und sodann für eine Verbindung der Halligen unter sich Sorge getragen werde. Man hofft in eine Fläche fruchtbaren Landes zu gewinnen, dessen Wert auf 200 Millionen Mark geschätzt wird. Selbst wenn diese Schätzung sich als übertrieben erweisen sollte, so würde sich immer eine Erwerbung herausstellen, die die Aufwendung einiger Millionen Mark für Schutzarbeiten wohl angelegt erscheinen ließe; dabei sind die Vorteile, die aus dem Schutze der Halligen dem Küstenlande selbst erwachsen, noch nicht in Rechnung gezogen. Blickt man auf eine Karte von Schleswig, so sieht man, daß die kleinen, oft nur wenige Fuß über dem Meerespiegel liegenden Halligen in Betracht kommen, die zwischen den größeren Inseln Föhr, Langeneß, Hooge, Vellworn, Nordstrand und der schleswighischen Küste liegen. Um sich das Verhältnissewerk zu vergegenwärtigen, die in 24 Stunden zweimal wiederkehrende Flut täglich anrückt, genügt es, darauf hinzuweisen, daß die Hallig Habel, die etwas nördlich von der Hamburger Hallig liegt, seit 1859 etwa auf die Hälfte ihrer Bodenfläche zurückgeführt ist. Und durch Sturmfluten wird das tägliche Verfallsvermögen noch erheblich beschleunigt. Bei dem Orkan am 12. Februar d. J. wurde von der der Föhring besonders ausgelegt wüstlichen Seite der Insel die Westseite in einer Breite von 5–7 Meter weggerissen. Die Hallig enthält nur noch zwei Warje (aufgeworfene Hügel); früher war die hübsche Bohnen, jetzt leben nur noch zwei Familien auf der in der Mitte liegenden.

### Ausland.

Österreich-Ungarn. Am 10. Juli wird aus Pilsen gemeldet: Gestern Abend 11 1/2 Uhr ist in einem Kellereisen der Attribierhalle Dynamit explodiert; Zündschnüre und Sprengkapseln, die in der Nähe gefunden wurden, stammen aus einem Bergwerk. In der betreffenden Straße wurden die meisten Fenster zertrümmert. Der Thäter ist unbekannt. Der Hausbesitzer ist am Bergwerk Nürnberg be-

Interate finden die werksame  
Berrettung und Kosten der  
Seite 15 Pf. für Ausdrucks  
20 Pf.

Agenten: Oldenburg:  
Kannenen-Expedition von H.  
Hüttner. Adresse: Herr H.  
Expediteur W. H. H. H.  
H. H. H. H. H. H. H. H.  
H. H. H. H. H. H. H. H.

teilt. Anders lautende Meldungen mehrerer Blätter sind unwahr.

**Frankreich.** Der Pariser Gemeinderat hat anlässlich des Nationalfestes am 14. Juli seinen Willen gegen die Regierung durchgeleitet, welche zum Zeichen der Trauer um Carnot alle Festlichkeiten unterlagern wollte. Die Regierung hält das Verbot der Gratiasvorstellungen in den subventionierten Theatern: Oper, Comédie française, Komische Oper und Odéon, aufrecht und wird in den Champs Elysées, der Place de la Concorde und in der nach dem Bantheon führenden Rue Soufflot nicht illuminieren lassen. Den üblichen Beitrag zu der Feier vom 14. Juli leistet sie zwar, aber mit der Bestimmung, daß die 100,000 Fr. nicht für Ergänzlichkeiten, sondern für die Unterstützung Nothdürftiger verwendet werden. Dagegen sollen die „Lokalitäten“, welche die Polizeipräfektur vorgefunden unterlagern ließ, d. i. Tanz und Spiel auf den Straßen und Plätzen am 13., 14. und 15. Juli nun doch wie andere Jahre stattfinden dürfen, desgleichen die kleinen Umzüge mit Windlichtern, während der sonst vom Stadthaus ausgehende große Zapfenstreich mit Fackelbeleuchtung am Abend des 13. Juli unterbleibt.

**Amerika.** Neben der anarchistischen Bewegung in den europäischen Staaten ist es der Eisenbahnstreik in Nordamerika, der die Blicke der ganzen civilisierten Welt auf sich lenkt. Bei der Schwäche der staatlichen Machtmittel pflegen die Streiks in Amerika stets bedeutend ernst zu sein, als in der alten Welt. Alle bisherigen amerikanischen Streiks werden aber sowohl an Umfang wie an Gefährlichkeit weit in den Schatten gestellt von dem großen Streik der Eisenbahnarbeiter, der jetzt ganz Amerika vom Atlantischen bis zum Stillen Ozean durchzieht. Der Streik begann vor etwa 10 Tagen damit, daß die Arbeiter der Weltfirma Pullmann plötzlich die Arbeit einstellten. Die Firma Pullmann ist die größte Waggonfabrik in der ganzen Welt und liefert das ganze Wagenmaterial sämtlicher amerikanischen Eisenbahnen. Den ausländischen Arbeitern Pullmann's schlossen sich in schneller Folge die Angestellten verschiedener Eisenbahngesellschaften an. Die letzteren erklärten nur die Pullmann'schen Wagen in Beruf und weigerten sich, mit ihnen zu fahren. Auf die Drohung der Eisenbahngesellschaften, jeden Angestellten sofort zu entlassen, der nicht ohne weiteres die Arbeit wieder aufnehme, nahm die Situation sofort einen sehr ernsten Charakter an und in kurzer Zeit hörte darauf der Güterverkehr gänzlich und der Personenverkehr zum allergrößten Theile auf. Dadurch, daß die Verbringung der Frachtgüter, besonders der Kohlen, unterblieb, mußte ein sehr großer Theil anderer Industriezweige die Thätigkeit niederlegen, so daß zum Beispiel in Chicago 75 Prozent der Fabriken schlossen und dadurch 160,000 Menschen arbeitslos wurden. Außerdem bleiben die notwendigen Lebensmittel aus und selbst die Zufuhr der Milch wird von den Streikenden nicht gebührt. Dabei sind Polizei und die irregulären Miliztruppen der Uebermacht der Ausständigen gegenüber völlig machtlos und ergreifen vor denselben, wenn es zu Zusammenstößen kommt, sehr schnell die Flucht. Oft auch verweigern sie den Gehorsam und halten es, wie die große Mehrzahl der Bevölkerung, mit den Ausständigen. In Illinois weigerte sich ganz und gar der Statthalter selbst, die zur Aufrechterhaltung der Ordnung entlassenen Soldaten in der Stadt zu behalten. Raub, Brand und Mord sind an der Tagesordnung. Auch das von dem Präsidenten entandene reguläre Militär wurde mit den Ausrufen: „Fort mit ihnen, tötet die Umde!“ empfangen. Auf beiden Seiten wird der Kampf mit der größten Erbitterung fortgesetzt, und was in Europa selbst die Sozialdemokratie nur leichthin auszusprechen und nur theoretisch zu erörtern wagte, in Amerika ist der Generalstreik im Begriff, sich von selbst zu verwirklichen. Schon haben sich die Zerstörungen und Brände nicht mehr auf Eisenbahnhöfe und Eisenbahnwaggons beschränkt, sondern private und öffentliche Gebäude stehen in gleicher Gefahr. So wurden in Chicago, während der Krawall der Streikenden seinen Höhepunkt erreichte, die Gebäude der Weltausstellung an drei Punkten in Brand gesteckt. Alle brannten nieder mit Ausnahme der Kunstgalerie und des Regierungsgebäudes. Tod, Glend und Verzweiflung, Krankheit und Tod sind die fürchterlichen Begleiter dieses Menschenausstandes, dessen Ende noch nicht abzusehen, dessen Folgen aber so bald nicht zu verwischen sein werden. Hoffentlich wird dieses warnende Beispiel die anderen Völker für lange Zeit abgrenzen, einen Generalstreik zu inscenieren, bei dem es keine Sieger, sondern nur Besiegte geben kann. — Die neuesten Meldungen lauten:

**Chicago, 9. Juli.** Präsident Cleveland erließ eine Proklamation, worin der Belagerungszustand über Chicago verhängt wird. Alle Teilnehmer an gefährlichen Vereinigungen und Zusammenrottungen werden aufgefordert, sich vor heute Mittag zu gestellen; gegen die diese Warnung Mißachtenden wird mit einschneidenden Maßregeln vorgegangen werden. In Hammond kam es gestern zu einem Zusammenstoß, wobei Bundesstruppen auf die Streikenden Feuer gaben, vier Personen töteten und zwölf verwundeten; die Lage ist sehr ernst; es sind Verstärkungen nach Hammond abgegangen. Gestern verbrannte die Menge Eisenbahnwagen und zerstörte den Bahnkörper sowie mehrere Waggons. In Chicago griff die Polizei die Ausständigen an, von denen mehrere festgenommen wurden. Die Menge griff einen mit Polizeitruppen besetzten Zug mit Steinwürfen und Revolvergeschüssen an. Die Polizei entzündete das Feuer, tötete einen Streikenden und verwundete mehrere. Die Polizei erhielt Bericht, daß im ausländischen Viertel Anarchisten bedrohliche Märsche treffen. Der Generalstreik ist für mehrere Eisenbahnen des Westens und Südwestens, sowie für Buffalo verhängt worden.

**Chicago, 9. Juli.** Der Arbeiterführer beschloß einen allgemeinen Ausstand für morgen Mittag, die Eigentümer der Pullmannwerke mußten dem in einen Schiedspruch willigen. Der Ausstand wird alle Bauhandwerker, Schlichter, Bäder und die Beamten aller Eisenbahnen umfassen.

## Telegraphische Depeschen der „Nachrichten für Stadt und Land“ und neueste Meldungen.

**BTB. Hamburg, 10. Juli.** Dem „Hamb. Korresp.“ zufolge ist die Allee des Fürsten Bismarck nunmehr auf Mittwoch, den 11. Juli, nachmittags 1½ Uhr, festgesetzt. Zunächst wird der Fürst einige Tage in Schönhausen zum Besuch des Grafen Herbert Bismarck bleiben; dann erfolgt die Weiterreise über Berlin.

**BTB. Toulon, 9. Juli.** In dem hiesigen Arsenal ist eine große Feuersbrunst ausgebrochen. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

**BTB. Odessa, 9. Juli.** Der von Sebastopol nach Odessa abgegangene russische Passagierdampfer „Wladimir“ kollidierte in der vorigen Nacht mit einem italienischen Dampfer bei Capatoria. Der „Wladimir“ sank. Ein Teil der Passagiere wurde gerettet, ca. 60 Menschen sollen ertrunken sein.

**BTB. Chicago, 10. Juli.** Hier und in Hammond ist die Ruhe beinahe wieder hergestellt. Es werden nur vereinzelte Versuche gemacht, die Bahnwaggons in Brand zu stecken und zu zerstören. Die Meuterer zerstreuten sich, als die Truppen feuerten. Das Feuern auf die Ausständigen erfolgte am Sonnabend und Montag. Die Proklamation Clelands brachte die Aufseher außer Fassung. Telegramme aus zahlreichen Orten berichten, daß auf den Eisenbahnen die Arbeit mehr oder weniger wieder aufgenommen wird. Die Ausständigen in der Nähe des Viehdepots von Chicago bewaffneten sich mit Revolvern. Die Eisenbahnen lehnen den Schiedspruch ab. Wenn der heute beschlossene Generalstreik ausbricht, werden 120,000 Personen arbeitslos.

**BTB. San Francisco, 10. Juli.** Die Lage ist noch sehr bedrohlich. Die Matrosen und Seesoldaten von Mare Island haben den Befehl erhalten, die Truppen zu unterstützen. Die Kriegsschiffe werden für den Notfall bereit gehalten.

## Aus dem Großherzogtum.

[Der Nachdruck unserer mit Correspondenzen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion freigegeben.]

Oldenburg, 10. Juli.

**\* Ordensverleihungen.** Seine königliche Hoheit der Großherzog haben geruht: dem königlich preussischen Oberst Siebert, Kommandeur des Grenadier-Regiments Prinz Karl von Preußen (2. Brandenburg.) Nr. 12 und dem königlich preussischen Oberst Hlbe, Kommandeur des 2. Hann. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 26, das Ehren-Comthurkreuz zu verleihen.

**† Ihre königliche Hoheit die Frau Großherzogin** beehrte gestern mit ihrer Hofkammer Frau Baronin von Bobenills das Elisabethstift mit ihrem Besuche. Die hohe Protektorin sprach dem Vorstände des Elisabethstiftes ihre Freude und ihren Glückwunsch aus zu der großen Gabe, welche dem Hause zumal in dieser Zeit doppelt wertvoll sei, und ließ sich dann die jüngeren Schwestern vorstellen, an welche sie freundliche Worte der Begrüßung und Ermahnung richtete.

**—pp— Militärisches.** Zur gestrigen Garnisonübung rückte das erste Detachement, Kavallerie und Infanterie, gegen 11 Uhr aus, während die Waggons bereits um 9½ Uhr vom Pferdemarktplatz aus sich in das Übungs-terrain begeben hatten. Nach dem Abschied erfolgte der Angriff seitens des zweiten Detachements, welches nachmittags ausgerückt war. Es entwickelte sich ein größeres Gefecht. Das militärische Schauspiel, welches sehr viel Publikum aus der Stadt und der Umgegend angezogen hatte, dauerte bis in die Nacht hinein. Das geplante Würfeln mit dem Regens wegen ausgefallen. Die Truppen sind nach Beendigung der Übung nachts wieder eingerückt, die letzten gegen 2 Uhr heute früh. — Heute begibt das Infanterie-Regiment die Feier des Geburtstages Sr. K. H. des Großherzogs.

**\*\* Besichtigung.** Herr Rentner Cornelius aus Butjadingen kaufte das Besitztum Amalienstraße 15 für 13,000 Mk. vom Architekten Vobbe. Wie wir hören, will letzterer seinen Neubau an der verlängerten Amalienstraße, eine schloßartige, freistehende Villa, beziehen. Die Oberwohnungen dieses Prochthaus sollen schon seit langem vermietet sein; in etlichen Jahren wird dort voraussichtlich ein neues, schönes Stadtviertel entstehen.

**—pp— Die Thalen'sche Schule an der Gaffstraße** hat in diesen Tagen mehrmals ihren Besizer gewechselt. Von Fräulein Thalen wurde sie von Herrn Baumeister Dietrich gekauft für 30,000 Mk. Derselbe hat das Immobilien wieder an Herrn Dr. Greve verkauft. Die Thalen'sche Schule wird mit dem 1. Mai f. J. nach der Peterstraße verlegt.

**—l— Gewitter.** Ein ziemlich schweres Gewitter ging gestern Nachmittag südlich und südöstlich von unserer Stadt nieder. Wie wir hören, hat dasselbe keinen Schaden angerichtet.

**Δ Eine Oldenburger Stadtschule** haben wir am Sonntag, anlässlich des Geburtstages S. Kgl. Hoheit des Großherzogs, vor dem Hause des Tischlermeisters Strochneider wehen. Diese städtische Flage, welche hier anscheinend fast ganz in Vergessenheit geraten ist, nimmt sich in ihrer schönen gelb-roten Farbe, geschmückt mit dem Stadtwappen, welches in der Mitte den Patron der Stadt, den hl. Lambertus, trägt, sehr vornehm aus. Das in Rede stehende Exemplar ist von Herrn Strochneider selbst gemacht und macht dem Verfertiger alle Ehre. Es wäre zu wünschen, daß das Vorgehen des Genannten viele Nachahmer fände und diese Flage, das Wahrzeichen unserer Stadt, wieder zu Geltung und Ehren käme. (Siehe den Artikel „Eängerei“ in der heutigen Beilage.)

**○ Immer und immer wieder** wird in den Zeitungen darauf aufmerksam gemacht, daß beim Gebrauch des sogenannten Wäschelaus die größte Vorsicht zu beobachten ist, wenn auch nur geringfügige Wunden oder Hautabschürfungen an den Händen sich befinden. So hatte die Frau des Schneiders K. hier, sich beim Kartoffelschälen eine kleine Schnittwunde zugezogen und gleich darauf mit unverbundenem Finger die Wäsche gebleicht. Noch am Abend desselben Tages schnoll der Finger so sehr an, daß man zum Arzt schickte und dessen Hilfe in Anspruch nehmen mußte, da Gefahr für den Verlust des Fingers vorhanden war.

**\* Feuerwehrtag.** Sonntag, den 15. d. Mts., werden in Veranlassung des in Wechta stattfindenden 9. Verbands-Feuerwehrtages an Mitglieder von Feuerwehren, welche durch ihre Uniform oder das Festabzeichen am Schalter und den Fahrbeamen gegenüber sich ausweisen, Rückfahrkarten 2. und 3. Klasse zum ermäßigten Preise der einfachen Fahrt zu folgenden Zügen ausgegeben: Von Jever Abfahrt 5.50 morgens, Wilhelmshaven 6.17, Leer 6.12, Weilerheide 6.35, Bremen-Neustadt 6.36, Nordhorn 5.45, Oldenburg 8.37, Lingen 7.30 morgens und 12.00 mittags, Quakenbrück 8.25 morgens und 12.30 nachm., Lohne 7.30 morgens und 12.10 nachm. Die Rückfahrt findet statt 1) nach Stationen über Oldenburg hinaus mit dem Zuge 130, Wechta Abfahrt 7.05 abends. 2) nach den Stationen Jagen bis Lohne mit dem Zuge 129, Wechta Abfahrt 9.40 abends. 3) nach den übrigen Stationen mit dem Sonderzuge, Wechta Abfahrt 8.28 abends, Oldenburg Abfahrt 10.08, Quakenbrück 10.43, Lingen 11.08. Fahrkarten zu ermäßigten Preisen berechnen nur zur Fahrt in den genannten Personen- und Sonderzügen am 15. Juli, sowie auch zur Rückfahrt ab Wechta am 16. Juli in allen Personenzügen.

**Δ Wasserfeste.** Nach Bekanntmachung des hiesigen Gemeindevorstandes soll am 25. d. M. eine Schaumung der hiesigen Wasserzüge vorgenommen werden und sind dieselben bis dahin in schaufrichter Stand zu setzen. Diese Schaumung geschieht auf Wunsch mehrerer Landanlieger, welche kürzlich durch Ueberflutung ihrer Ländereien sehr zu leiden hatten. Da das Wasser durch die vielfach vorgenommene Kultivierung von Ländereien in der Nähe des Wilsenloos und durch die Chauveconalee bedeutend zugenommen, genügen die betreffenden Wasserzüge durchaus nicht mehr. Es ist deshalb in Aussicht genommen, noch im Laufe dieses Herbstes, wenn der Wasserstand ein niedriger ist, eine entsprechende Verbreiterung und Vertiefung derselben auf Kosten der Gemeinde vorzunehmen.

**Zwischenhau.** Der am Freitag Abend abgebrannte Saal des Hotel Meyer ist bei der Landesbrandkasse mit 10,650 M. versichert. Das Mauerwerk ist völlig zusammengefallen; die Giebelmauern, welche zuerst noch stehen blieben, mußten wegen drohender Einsturzgefahr auch umgeworfen werden. Das Gesamtinventar des Hotels ist mit ca. 22,000 M. versichert, daran ist die „Colonia“ mit 14,000 und die „Thuringia“ mit 8000 M. beteiligt. Der entstandene Schaden wird sich jedoch nur auf einige tausend Mark beschränken, da die im Saal befindlichen Immobilien größtenteils gerettet wurden. Unversichert war zum Teil das Vieh, dessen Stallungen an den Saal grenzten; glücklicherweise ist dieses sämtlich gerettet. Für Herrn Meyer entsteht ein geschäftlicher Ausfall dadurch, daß ihm der Saal während der Saison fehlt; beiseitenden Ansprüchen genügt immerhin noch der im Hotel befindliche kleine Saal. — Die eigentliche Spitzkammergesellschaft hat brav gearbeitet und sah ihre Anstrengungen auch von dem besten Erfolge gekrönt, aber wie es bei solchen Gelegenheiten immer geht, der größte Teil der zusammengekauften Scheinbar hilfsbereiten Leute bestand aus mißigen Früchtlern. Den Anordnungen der Behörde wurde seitens dieser Drückeberger nur widerwillig Folge geleistet, sogar offener Widerstand fehlte nicht. („Ammerf.“)

**—f— Barel, 9. Juli.** In der General-Verammlung des Gartenbau-Vereins wurde über die in diesem Herbst zu veranstaltende Gartenbau-Ausstellung verhandelt. Es wurde beschloffen, daß in derselben nur Mitglieder des Vereins ausstellungsberechtigt sein sollen und nur Sachen ausgestellt werden dürfen, welche von den Mitgliedern selbst gezogen sind. Als Preise wurden Ehren- und Geldpreise sowie Diplome in Aussicht genommen. Sodann wurde eine Kommission gewählt, welche die weiteren Schritte in dieser Angelegenheit zu thun, namentlich eine Ausstellungs-Ordnung auszuarbeiten und dieselbe in der nächsten Verammlung zur Beratung vorzulegen hat. Gewählt wurden in dieselbe die Herren: Gärtner J. Reuten und Zimmermeister Carl Böhme. Als Tag der Ausstellung wurde der 23. September d. J. und als Ausstellungsort das Marquise'sche Etablissement gewählt. Da der Verein jetzt ca. 70 Mitglieder zählt, auch eine betriebsfähige Obsternte erwartet werden darf, so sieht zu erwarten, daß das Unternehmen gelingen wird.

**# Jever, 8. Juli.** Am Sonnabend Nachmittag entlud sich in hiesiger Gegend ein sehr schweres Gewitter, das von heftigem Regen und Hagelüberschlag begleitet war. Der Blitz richtete an vielen Stellen im Lande arge Verwüstungen an Heuthöfen und Nideln. Leider wurde auch ein Menschenleben durch einen Blitzstrahl vernichtet. Der Landmann J. Hansen in Ostermöns (Gem. Sandel), der auf dem Lande mit Grasmähnen beschäftigt war, wurde vom Blitz getötet; er hinterläßt Frau und zwei Kinder. — Auch an anderen Orten hat das Gewitter großen Schaden angerichtet. So brannte in Wehedebeck ein dem Landmann Dabbert gehörendes Bauernhaus nieder. In der Nähe von Neustadt-Oldens wurde ein Kind vom Blitzschlag getötet. Viele auf dem Felde stehende Heuhaufen wurden vom Blitz entzündet.

**+ Jeverland.** Ein Kolporteur aus Biegnitz, welcher das Werk „Deutschlands größter Held“ vertriebt und dabei verschiedenelei Betrügereien ausführt, ist jetzt zur Haft gebracht und sieht seiner Verhaftung entgegen. Der Amtsanwalt in Jever fordert alle Betroffenen zur Meldung auf.

**— Wärdliches Jeverland, 8. Juli.** Gestern Nachmittag wurde unsere Gegend von einem heftigen Gewitter heimgesucht, welches über eine Stunde anhielt und von starkem Regen begleitet war. Der Blitz entzündete ein zwischen Norum und Schilling in der Nähe des Döches stehendes Arbeiterhaus, welches sofort in hellen Flammen stand und auch bald nieder-

gebrannt war. Glücklicherweise sind die Tiere und das meiste übrige Gintut gerettet worden. — Ein in Witten anlässlich des Geburtstages unseres allverehrten Landesvaters veranstaltetes Schul- und Kinderfest konnte nach dem Gewitter glücklicherweise fortgesetzt werden und verlief in schöner Weise. — Die Kapsel ist in diesem Jahre durchweg gut geblieben und an mehreren Stellen ist sie in der Erde schon so weit vorgedrungen, daß man in nächster Zeit mit dem Schneiden derselben beginnen wird. — Verschiedene Leute nehmen jetzt schon ihre Kartoffeln aus. Sie sind dazu gezwungen, da dieselben von der Krankheit ergriffen sind.

**A. Hütersiel.** 7. Juli. Am 6. d. Mts. wurde der auf der Hauptbatterie zu Neugrobenbeich beschäftigte Schlosser Torge infolge eines Hammereschlages so arg an Kopf verletzt, daß seine sofortige Ueberführung ins städtische Krankenhaus zu Wilhelmshaven erfolgen mußte.

**A. Hütersiel.** 9. Juli. Eine große Plage in den Gärten und auf den Aedern ist z. Bt. die kleine gelbliche Schnecke, die in großer Anzahl angetroffen wird. Namentlich haben die Gartenböden darunter zu leiden. Hier grassiert seit einigen Tagen die Schweineleiche, auch hat man die Kartoffelkrankheit bemerkt. — Unser Ort hatte zur Feier des Geburtstages unseres geliebten Landesherren schon morgens früh reichen Flaggenschmuck angelegt, in der Schule wurde die hohe Tag schon am 7. d. Mts. gefeiert.

**A. Kniphausen.** 7. Juli. Heute machte die zweite Klasse der dritten Volksschule zu Wilhelmshaven per Wagen in der Stärke von 70 Kindern einen Ausflug nach hier. Die muntere Schaar war in recht vergnügter Stimmung, mit Gesang wurde durch unsern Ort marschiert.

**T. Hornumersiel.** 9. Juli. Zur Feier des Geburtstages Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs machte unser Kriegerverein am Sonntag Nachmittag beim schönsten Wetter einen Ausflug per Wagen nach Carolinensiel.

**# Rodenkirchen.** 9. Juli. Unser Kriegerverein hat den Geburtstag Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs besonders feierlich begangen. Nachmittags wurde bei prächtigstem Wetter zum Festmahl nach Abien angetreten und nach Musik dabeist im Lokale des Herrn Beynemann ein fröhlicher Kommerz veranstaltet, der einen vortrefflichen Verlauf nahm. Der Vorsitzende brachte in zu Herzen gehenden Worten das Hoch auf unseren geliebten Landesvater aus, welches in mächtigen Akkorden aus den Kehlen der Krieger wiederhallte. Nach dem Kommerz fand der Rückmarsch nach hier statt, woselbst dann im Vereinslokale ein flottes Ball arrangiert wurde, der bald die freudigste Stimmung entsetzte und mit und wenig noch manche Stunde zu traulichem Beisammensein veranlaßte.

**† Nordseebad Tossens.** Die Frequenz an Kurgästen hat in diesem Jahre bedeutend gegen das vorige Jahr zugenommen und wird der Umstand, daß Mitte Juli die Kriegsschiffe in Wilhelmshaven zum Manöver eintreffen, zum Besuche unseres Bades besonders beitragen. Das Manövrieren kann man alsdann vom Strande aus beobachten und bieten besonders die Nachtmänder einen großartigen Anblick.

**† Neubremen.** 9. Juli. Vom Evangel. Oberstudienkollegium ist der Nebenlehrer Vater hierseits mit Begleitung des Wintermeisters zum Nebenlehrer mit Hauptlehrer-gehalt an der bisherigen Stelle ernannt.

**(?) Bant.** 9. Juli. Der Gemeinderat hat beschlossen, für den Rathausbau den an der Ecke der neuen Wilhelmshaven- und der projektierten ersten Duerstraße belegenen Platz der Gehraus Rathenstedt in der Größe von ca. 1000 □ m anzukaufen, vorbehaltlich der Genehmigung durch die erforderlichen Anleihe bis zu 40.000 M durch das Ministerium. Der Platz wird rund 7000 M kosten. Bekanntlich wurde das Angebot der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, betr. kostenlos die Vergabe eines Grundstücks am Marktplatz, abgelehnt. — An Unterstützungsgebern für die streikenden Glas-macher in Döbernburg sind hier bis jetzt über 500 M ausgebracht.

**† Heppens.** 8. Juli. Zur Feier des Geburtstages unseres Großherzogs waren hier heute die Kriegervereine von Tetters, Wiefelsiede, Zombeck und Althepens bei Sachjens Lokal vereinigt, wo sich — es waren auch Frauen und Kinder mitgenommen — bald ein buntes Leben entwickelte. Die von auswärtigen Gekommenen hatten vorher unter Führung hiesiger Kameraden die großartigen Kriegshafenanlagen besichtigt. Recht zahlreiche Beteiligung hatte die interessante Tour von Seiten der Wiefelsieder gefunden, welche am Vormittage in Wilhelmshaven eintrafen und im Verpflegungshaus das Mittagmahl einnahmen.

**† Fedderwarden.** 8. Juli. Das Jugendschützenfest wurde heute bei schönstem Wetter in hergebrachter Weise gefeiert.

**/// Landwührden.** Nach einer Mitteilung des königlichen Bezirkskommandos I haben die im Bezirk Landwührden wohnenden Mannschaften des Beurlaubtenstandes fortan nicht mehr an den Kontrollversammlungen zu Lehe, sondern an denen zu Rodenkirchen teilzunehmen. Ausgenommen hiervon sind die zur Teilnahme an der im Januar jedes Jahres stattfindenden Schiffer-Kontrollversammlung verpflichteten schiffahrt-treibenden Mannschaften des Beurlaubtenstandes, die sich nach wie vor in Lehe zu stellen haben. — Die Einweihung unseres Kriegergedächtnisses ist nunmehr endgültig auf Sonntag, den 29. Juli, festgesetzt worden.

**Δ Dvelgönne.** 8. Juli. „Auf am Sonntag zum Sängerkfest nach Dvelgönne!“, lautete die Parole der verflochtenen Woge und dieselbe hat ihre Wirkung nicht verfehlt. Bereits am frühen Morgen boten die Straßen ein bewegtes Bild dar, überall war man mit Bekränzen und Auschmücken beschäftigt, sodaß unser Ort beim Eintreffen der auswärtigen Festgenossen im prächtigen Gewande prangte. Das Wetter war während des ganzen Tages äußerst günstig, am Sonnabend war etwas Regen gefallen, so daß es auch in den Straßen nicht allzu sehr stäubte. Der Festzug setzte sich aus den gesamten Vereinen des Bundes zusammen, an der Spitze des Zuges marschierte die Grazer Thoms'sche Kapelle. Mancher dünkende Hofe wurde beim Vorbeimarschieren den Sangesbrüdern von den Damen von „Klein Paris“ zugeworfen. Nach Beendigung des Festmarsches begann gegen 4 1/2 Uhr das Konzert. Der Zubrang zu demselben war enorm. Gegen 800 Personen waren durchschnittlich in dem schönen, idyllischen Garten des Hotels „Zum König von Griechenland“, Höber's Hotel, anwesend. Was die einzelnen Nummern des Konzerts betrifft, so wurden dieselben durchweg brillant ausgeführt; die Sololieder der einzelnen Vereine wie auch die Chorlieder fanden ungeteilten Beifall, der Gesang war mit einem Wort schön zu nennen. Auch die Kapelle leistete vorzügliches. Eine besondere Bedeutung erhielt das Fest noch dadurch, daß es gerade an einem für unser liebes Oldenburger Land besonders bedeutenden Tage, am Geburtstage unseres Landesfürsten, Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs, stattfand. Der Sängerbund sandte daher auch folgendes Telegramm ab:

„An S. Kgl. Hoheit den Großherzog von Oldenburg. Die vereinigten Siedertafeln Dvelgönne, Warbenfleth, Elsfleth bringen unserem geliebten Landesvater Glückwünsche. Im Auftrag des Bundes: Höber.“

Nach die anwesenden Gäste und Sänger unterließen es nicht, des wichtigen Tages zu gedenken, und wurde durch den Dirigenten des Elsflether Männergesangsvereins, Herrn Orgaußsen Piepenbrint, ein Hoch auf unseren Landesfürsten ausgebracht, in welches die Anwesenden fröhlich mit einstimmten. Herr B. feierte in längerer Rede unsern Großherzog, hob in schwungvollen Worten den Wert des Gesanges hervor und dankte im Namen der Bundesmitglieder den Gästen für das zahlreiche Erscheinen.

Gegen 8 Uhr war das Konzert beendet, worauf ein allgemeiner Kommerz stattfand, der bei tabelloser Bewirtung alles in die fröhlichste Stimmung versetzte. Später lockten die fröhlichen Weisen der Musik zum Tanze und bald drehten sich Sänger und Nichtsänger, Frauen und Jungfrauen, im munteren Reigen. Es wurde in zwei Sälen getanzt. Schweren Herzens trennten sich schließlich die auswärtigen Vereine und Gäste mit dem Wunsch, bald wieder ein derartiges schönes Fest feiern zu können. Der Verlauf des Festes war mit einem Worte ein gemüthlicher, und es war nur eine Stimme, daß der festgebende Verein alles angewendet hat, den Gästen die gemüthlichsten Stunden zu bereiten.

**/// Abbehausen.** 9. Juli. An zwei verschiedenen Stellen, in Moorsee und auch in Heering, ist der Bau zweier Gauhseestrecken in Aussicht genommen. Moorsee kann dadurch sehr wichtig werden, weil man dem Mitteldeiche näher rückt, welcher eine der belebtesten Fahrstraßen Unterdanings abgibt. Auch im Kirchspiel Stollhamm ist eine derartige Annäherung ausgeführt worden.

**# Brate.** 9. Juli. Für die hiesige Gewerbeschule wird nunmehr auch der obligatorische Unterricht eingeführt und zwar als Termin der 1. November d. Js. festgelegt. — Auf dem letzten Elsflether Schützenfest sind sämtliche erste Preise in die Hände hiesiger Schützen gelangt, ein Beweis, daß unsere Leute vom grünen Rod zu schießen verstehen. Am ganzen sind nicht weniger als 27 Preise nach hier gekommen, d. i. weit über die Hälfte der zur Verteilung gelangten Prämien. — An der Wetzstape wurden vor einigen Tagen ein Arbeiter 14 M, die er sich mit Heuen schwer verdient hatte, gestohlen. Als der That verdächtig wurden gleich nachher zwei Handwerkburschen inhaftiert. — Infolge der Hitze der letzten Tage sind hier mehrere Personen vom Hitzschlag betroffen. Für 15 Pfennig einen Tag Gefängnis hat die Witwe Schäfer hierseits erhalten. Dieselbe hatte im hiesigen Armenhause bei Gelegenheit der Entlassung einer Verstorbenen 15 Pfennig aus deren Kleidung entwendet und einer anderen Frau geschenkt. Sie erhielt für diese unüberlegte Freigebigkeit vom Schöffengericht einen Tag Gefängnis.

**Bremen.** 9. Juli. Der Wiefelsieder Schulz von der vierten Kompanie hat sich in einem Anfall von Schwermut erschossen.

**Bremen.** 8. Juli. Der Schiffsbau-Firma Joh. C. Tecklenborg in Bremerhaven ist, wie die „Wef.-Ztg.“ mitteilt, ein Auftrag erteilt worden, der Aufseher verdient. Der bekannte große Reeder Laeisz in Hamburg hat ein Segelschiff in Bau gegeben, welches das bisherige größte Segelschiff der Welt noch übertrifft wird. Es wird ein fünf-mastiges eiserne Fregattenschiff von 6150 Tons Schwergut Tragfähigkeit, 365 Fuß engl. Länge über Deck, 50 Fuß engl. Breite in der Mitte des Schiffs und 31 1/2 Fuß Raumtiefe sein. Wenn, woran wir nicht zweifeln, die Firma Tecklenborg

mit der Ausführung Ehre einlegt, wird der gute Ruf des Wef.-Schiffsbaues von neuem in aller Welt bekannt werden.

**Δ Wilhelmshaven.** 9. Juli. Der Ablösungs-transport vom dem gegenwärtig bei Shanghai stationierten Kanonenboot „Wolf“ traf die Nacht vom 7. auf den 8. Juli. Beim Einlaufen des Zuges intonierte die auf dem Perron aufgestellte Kapelle des Seebataillons die Nationalhymne. Nach Ordnung des Transportes marschierten die Matrosen, welche durchweg wohl aussehend, unter Borantritt der Kapelle nach der Kaserne. — Sonnabend erkrank, wie schon gemeldet, beim Baden ein Laufbursche, der 19jährige Johann Tholen aus Horsten. Gestern hat die Bade bereits wieder ein Opfer gefordert. Der auf der Wandschiffahrt befindliche Schlosser Gustav Hartz aus Kolberg, 35 Jahre alt, fand seinen Tod in den Wellen. Das sind innerhalb 8 Tagen 3 Unglücksfälle beim Baden in der Bade.

## Aus aller Welt.

**Stettin.** 9. Juli. Ueber eine tödliche Verletzung bei einer Spielerei meldet die „Neue Stett. Ztg.“: Im hiesigen Krankenhaus starb der Musiklehrer Dahle aus Danzig, der hier beim Musikdirektor Pelz beschäftigt war, an den Folgen einer an der Hand erhaltenen Schußverletzung. Dahle hatte sich vor sechs Tagen eine Spielkanone für 50 Pf. angeschafft, diese mit Pulver geladen und die Mündung mit einem Kropfen verschlossen. Beim Losfeuern hielt er, um zu prüfen, ob es möglich sei, die Ladung zurückzuhalten, die Hand vor die Mündung und verletzte sich dabei die Hand. Er wußte die Verletzung bis gestern zu verbergen, wurde dann aber nach ihrer Entdeckung sofort ins Krankenhaus gebracht, wo er gleich darauf verstarb.

**Wien.** 8. Juli. Man schreibt dem „Neuen Wiener Tagblatt“ aus Kreisen der Wiener französischen Kolonie: So viele Mitteilungen über Herkunft, Bildungsgrad und Charaktereigenschaften des neuen Präsidenten der französischen Republik in die Öffentlichkeit gebracht wurden, eine interessante Eigenschaft Casimir Perier's ist noch von keiner Seite berührt worden. Der neue Präsident spricht nämlich nicht nur geläufig deutsch, er beherrscht diese Sprache schon aus seinen Kindertagen und das kommt daher, daß sein Jugendlehrer und Erzieher ein Deutscher Namens Dr. Strube war. Dr. Strube, ein Hannoveraner von Hause, lernte den Vater des jetzigen Präsidenten zur Zeit seiner Anwesenheit als Gefangeter in Hannover um die Mitte der vierziger Jahre kennen. Als Casimir Perier 1846 seinen Posten in Hannover verließ, nahm er Dr. Strube mit nach Paris, in seinem Palais wohnte auch der Deutsche und leitete später einen großen Teil der Erziehung des jungen Casimir Perier. Personen, die mit Strube und dem jungen Casimir Perier zu verkehren Gelegenheit hatten, behaupten, der Ernst und die Festigkeit des Charakters Casimir Perier's rühre nicht zum kleinsten Teil von dem Einfluß seines deutschen Lehrers her.

**— Der Kranz des Jaren.** Bei den Kränzen zu Ehren Carnots ist der Jar Sieger geblieben. Wie nämlich die allzeit diensteifrigen Prekisten der russischen Hofkapelle in Paris triumphierend melden, maß der Kranz des Jaren 4 1/2 m im Durchmesser: 12 starke Männer vermochten ihn nur mit Mühe durch das zu keine Einfahrtsthor des Chateaufalastes hindurchzuschaffen. Gestern hat er 8000 Pfds., während der König von Italien „nur“ 3000 Pfds., die Königin von England nur 4000 und selbst Hochschilde „nur“ 5500 Pfds. für seine „nur“ 3 m im Durchmesser große Blumenspende ausgegeben haben sollen. Der Jar hat also, dank der Gesandtschaft, dem Takt und dem feinen Geschmack seines Botschafters, um 1 1/2 m und 2500 Pfds. selbst Hochschilde geschlagen. Der Durchmesser von 4 1/2 m dürfte für lange Zeit der größte Kranzford sein.

## Wetterbericht

vom Montag, den 9. Juli.

Das erneute, langame Fallen des Barometers deutet auf die Annäherung einer weiteren Störung, so daß die Witterung fortwährend unsicher bleiben dürfte. Die letzte Nacht war vielfach sehr kühl, das Minimumthermometer zeigte teilweise unter 10° C.

## Wettervoransage

Für Mittwoch, den 11. Juli:

Vielfach wolfig bis trüb, im Westen mäßig warm mit heftigen Regnen, im übrigen Gebiet ziemlich warm mit Regnen und Gewitterneigung.

## Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schulz, Dpfler.

| Monat.    | Thermometer<br>0 Re. | Barometer<br>mm. | Wasser-<br>thermometer<br>Grad C. | Lufttemperatur<br>Grad C. | Grad F.   | niedrigste |
|-----------|----------------------|------------------|-----------------------------------|---------------------------|-----------|------------|
| 9. Juli.  | 71.1 Am.             | +13,6            | 757,9 28.                         | 9. Juli.                  | +15,7     | + 9,8      |
| 10. Juli. | 8. „                 | „                | +13,6                             | 756,7 27.10.8             | 10. Juli. | —          |

## Geschäftliche Mitteilungen.

Die Nahrungsmittelfabrik von C. S. Anorr, Heilsbrunn und Bregenz hat zu den vielen (22) schon früher erhaltenen Auszeichnungen nun noch eine weitere erhalten. Die Jury der internationalen Ausstellung für Volksernährung und Armeeverpflegung in Wien hat den überall bekannten und beliebten Fabrikanten der Firma Anorr die allerhöchste Auszeichnung, „das Ehrenplakett“, verliehen.

Nur noch zwei anderen Firmen wurde diese hohe Auszeichnung erteilt und zwar Rathkeimer's Malztaffer-Fabrikanten und Mattoni's Sauerbrunnen.

## Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik also aus erster Hand von  
von Elten & Keussen, Crefeld  
in jedem Maß zu beziehen.  
Man verlange Muster mit Angabe des gewünschten.

## Anzeigen.

### Gemeindefache.

**Oversten.** Die Herstellung der Gräben an dem Verbindungswege zwischen dem Freesenwege und dem II. Wolfsbrüderwege hier, soll am **Samstag, den 15. Juli d. J.**, nachm. 5 Uhr, an Ort und Stelle ausverhandelt werden und werden Annehmungsgesuchhaber dazu eingeladen.  
Z. A.  
Kaiser, Rechnf.

## Ankauf u. Tausch jurist. u. med. Bücher.

Krüger & Co., Leipzig.

### Marsch und in der Nähe ihres Hauses

in passenden Abteilungen öffentlich gegen Meistgebot verkaufen.  
Kaufseilhaber ladet mit dem Ersuchen, sich beim Kaufe der Verkaufseinheiten versammeln zu wollen, hiermit ein  
Edo Meiners, Auktionator.

Tungeln. Weiland Hausmanns Johann Herrn. Dannemann Witwe, geb. Willers, dabeist läßt am **Mittwoch, den 18. Juli d. J.**, nachm. 3 Uhr anfgd., **30 bis 35 Tagewerk gut stehendes Gras in der Tungeler**

**Prump.** Zu verkaufen 2 1/2 Stück bestes Heuland.  
J. D. Heinemann.

**Wessendorf.** Zu verkaufen ein richtiges Schwein, nahe am Ferkeln. **D. Hübeler.**

**Kaufe neue Rosen-u. Alfa-Kartoffeln.**  
Carl Aug. Popphausen.

**Kleider, Wäsche u. Hüte** werden billig angefertigt. **Wichbrinksweg Nr. 9.**

**Eine elegante, abgeschlossene Etage** ist zum **1. August** oder später zu vermieten. **Rosenstr. 41.**

Eversten. Von der zu Eversten belegenen Stelle des Adlers Friedrich Gerhard Schütte daselbst sollen am Sonnabend, den 14. Juli d. J., nachm. 3 Uhr anfangend, etwa 100 Scheffel Acker- und Weideländereien, sowie die von Schütte selbst zur Zeit benutzte Wohnung nebst Garten

mit Eintritt der Ackerländereien gleich nach beschaffter diesjähriger Haupternte, der Weideländereien am 10. Novbr. d. J., der Garten gründe am 1. März 1895 und der Wohnung am 1. Mai 1895 öffentlich gegen Meistgebot zusammen oder stückweise auf drei Jahre an Ort und Stelle verpachtet werden.

Interesshaber ladet mit dem Ersuchen, sich in Kayser's Wirtschaft, "Zum grünen Jäger" in Eversten veranlassen zu wollen, hiermit ein

Edo Meiners, Auktionator.

### Verheuerung einer Hausmannsstelle in Osen.

Nafiede. Die zu Osen, an der Staatschauffee, nahe der Eisenbahnstation Bloh, belegene Hausmannsstelle des Johann Borchers wird, da der jetzige Heuerer nicht wieder zu heuern beabsichtigt, nochmals am Sonnabend, den 21. Juli cr., nachmittags 4 Uhr,

in Brunken's Gasthause zu Bloh, Eisenbahnstation, zur Verheuerung auf 6 Jahre ausgeschrieben.

Auf dieser Hausmannsstelle befindet sich ein neues, bestgeeignetes Wohn- u. Wirtschaftsgelände. Es können bis 10 Milch Kühe, 25 Stück jährige und 2 jährige Rinder, 10 Kälber zur Aufzucht, 4 Pferde, viele Schweine und auch eine Schafherde gehalten werden.

Die Heuerwohnung mit Garten, Acker- u. Weideland kommt besonders zur Verheuerung, kann aber auch, wenn gewünscht wird, bei der Hausmannsstelle verbleiben. Der jetzige Heuerer der Hausmannsstelle liefert nächsten Herbst 82 Scheffel Roggen ab, den der eintretende Heuerer zu übernehmen hat.

Das an der Staatschauffee stehende Wohnhaus, bürgerl. eingerichtet, mit Garten, 8 E.-C. Ackerland u. 5 Jüd Grünland, kommt besonders zur Verheuerung.

Die Vormünder Hausmann Chr. Meyer in Bloh und Hausmann G. Köster in Osen erteilen Auskunft, sind auch bereit, bei einer vorher anzumeldenden beabsichtigten Besichtigung auf der Hausmannsstelle anwesend zu sein.

G. Hagenborff, Auktionator.

Habe noch 18,000 gute Ziegelsteine, bestes Material, in einem Hofen, ab Dorfplatz, recht billig abzugeben. G. von Gruben, Gerhartstr. 9.

### Liqueur-Verkauf

zu folgenden billigen Preisen:

|                           |      |
|---------------------------|------|
| Wassermelonen-Liqueur     | 0.45 |
| Kirsch                    | 0.45 |
| Amaretto                  | 0.45 |
| Sellerie                  | 0.45 |
| Doppel-Kümmel             | 0.45 |
| Saufter Heinrich          | 0.45 |
| Rum                       | 0.50 |
| Franzbranntwein           | 0.50 |
| Span. Bittern             | 0.50 |
| Schw. Alp. Kräuter-Bitter | 0.60 |
| Jugber-Liqueur            | 0.60 |
| Himbeer-Liqueur           | 0.60 |
| Persico-Liqueur           | 0.60 |
| Caracao-Liqueur           | 0.60 |
| Eisenbahn-Liqueur         | 0.60 |
| Apfelsinen-Liqueur        | 0.60 |
| Pistonnac-Liqueur         | 0.60 |
| Rosen-Liqueur             | 0.80 |
| Vanille-Liqueur           | 0.80 |
| Damen-Liqueur             | 0.80 |
| Kaffee-Liqueur            | 0.80 |
| Ananas-Liqueur            | 0.80 |
| Cacao-Liqueur             | 1.20 |
| Bischof-Wein              | 0.80 |
| Cognac                    | 1.10 |
| Himbeer-Eisig             | 1.20 |
| Angostura                 | 1.20 |
| Merac                     | 1.25 |
| de Batavia                | 2.-  |
| de Goa                    | 2.50 |
| Maraschino di Zara        | 0.80 |
| Maidow                    | 0.60 |
| Borsdorfer Apfelwein      | 0.40 |
| Himbeer-Limonade          | 0.80 |
| Parfait d'Amour           | 0.50 |
| Portwein                  | 1.50 |
| Moselwein                 | 0.60 |
| Ital. Weißwein            | 0.70 |

Markt 10. H. G. Eiben, Markt 10.

## Ad. Doodt's Etablissement.

Artistischer Leiter: O. Strauss.

Wittwoch, den 11. Juli 1894:

### Großes Militär-Konzert

der Oldenburger Infanterie-Kapelle Nr. 91 unter Leitung des Rgl. Musikdiregenten S. Hüttner, und Vorführung des

kugelsicheren Panzers System Heinr. Dowe,

Schneidermeister aus Mannheim.

Schießproben mit rauchlosem Pulver, ausgeführt von dem unübertrefflichen Kunstschützen Herrn Wehling, mit dem Militär-Gewehr Modell 88, und wird der Erfinder des kugelsicheren Panzers sich selbst und ein lebendes Pferd als Zielscheibe stellen.

Anfang 8 Uhr. Demonstration des kugelsicheren Panzers 9 Uhr.

Entree: Reservierter Platz 1.25 Mk., 1. Platz 50 Pf. Im Vorverkauf reservierter Platz 1 Mk. Vorverkauf in der Buch- u. Kunsthandlung Eichen & Fasting, Langestr., Richter, Cigarren-Geschäft, Feilgengeiststr., und Doodt's Etablissement.

Donnerstag, den 17. Juli: Unwiderruflich letzte Vorführung des kugelsicheren Panzers.

## Rosenfreunde

lade hierdurch zur Beschäftigung meines Rosenflores ergebenst ein. Mein Rosenportiment umfasst ca. 250 der besten Sorten, welche jetzt zum großen Teil in Blüte stehen. Wer Rosen anzupflanzen beabsichtigt, findet hier die beste Gelegenheit zur Sortenauswahl.

August Mönnich, Kunst- und Handelsgärtnerei.

Im unterzeichneten Verlage erschien soeben eine Kollektion

## Oldenburger Ansichten

in photographischem Kunstdruck; aufgenommen und ausgeführt von Dr. E. Martens & Co, Berlin.

Cabinetformat Mk. —40, Quartformat, Grösse 21x27 cm, Mk. 1.25.

Oldenburg i. Gr. G. Stalling'sche Buchhandlung. (M. Schmidt.)



Auf Lager über 300 fertige Grabdenkmäler in Granit, Marmor und Sandstein.

Bild- und Steinhauerei

B. Neumann, Oldenburg, Alexanderstr. 7.

## Nach England

via Vlissingen (Holland) Queenboro  
Zweimal täglich (auch Sonntags).

Die grössten, mit allem Komfort eingerichteten und elektrisch beleuchteten Dampfer vermitteln den Dienst bei ruhigster Seefahrt, da Curs meist längs der Küste. Durchgehende Wagen, Speisewagen ab Venlo. Direkte Fahrkarten nach London auf allen Hauptstationen. — Zusatzbillette für Reisende II. Klasse zur I. Klasse (Salon) 6 sh. für die Tagdampfer, 7 sh. für die Nachtdampfer, u. 11 sh. für Hin- und Rückfahrt durch Tag- u. Nachtdampfer.

Billetts, Auskunft, Fahrpläne und Reservierung von Kabinen durch das Reisebureau Schottenfels, Frankfurter Hof, Frankfurt a. M. Generalagenten für Deutschland.

Die Direktion.

## Guirlanden

und Sträußchen zum bevorstehenden Sängerefest werden prompt und billigt geliefert und bitte ich, diesbezügliche Bestellungen baldmöglichst abgeben zu wollen.

Aufträge werden auch in meinem Blumengeschäfte Langestr. 70 entgegengenommen.

August Mönnich, Kunst- u. Handelsgärtnerei.

Tungeln. Der Hausmann Gerhard Dannemann und der Hausmann Hermann Frick, beide daselbst, lassen am Freitag, den 13. Juli 1894,

nachmittags 3 Uhr auf,

öffentlich gegen Meistgebot verkaufen:

20 Scheffel, sehr gut stehendes Roggen auf dem Tungeler Ede in passenden Abteilungen,

30 Tagewerk sehr gut stehendes Gras in der Tungeler Marsch in der Nähe von Krehenbrück ebenfalls in Abteilungen.

Kaufliebhaber ladet mit dem Ersuchen, sich beim Hause des Verkäufers Dannemann veranlassen zu wollen, hiermit ein

Edo Meiners, Auktionator.

### Verkauf bezw. Verheuerung einer Wiese.

Mit sofortigem Eintritt habe ich eine an Marschwege zu Eversten belegene, ca. 1 Hektar große Wiese zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verheuern.

G. Meiners, Vergitt. 5.

Sundmühlen. Unter der Hand zu verkaufen: 6 Stüde Roggen und 1 Stüd Kartoffeln. B. Schütte.

Loose zur 117. Braunsch. Lotterie. Ziehung erste Klasse am 16. und 17. Juli zu Planze. S. Wohlen, Oldenburg, Schüttingstr.

Vakanzen und Stellengesuche.

### Vertreter gesucht.

Eine leistungsfähige sächsische Herren-Heiderfabrik (Spec. Arbeiter- und Sommerkonfektion) sucht per sofort tüchtigen Vertreter gegen Provision.

Off. u. J. Z. 5540 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Feines Stubenmädchen, das gut nähen, servieren kann, sogleich oder später nach Oldenburg gesucht.

Frau von Edenbrecher, bis 19. Juli Barnsleben bei Eisleben, später Oldenburg.

Zwischenhahn. Gesucht auf sofort 3 tüchtige Zimmergesellen. Georg Buhr, Zimmermstr.

Berne. Gesucht auf sofort ein jüngere Gefelle für dauernde Arbeit.

Chr. Wetherholt, Klempnermeister.

Sofort eine gesunde

### Amme.

Frau Bulling, Catharinenstraße.

Gesucht ein Kaufbursche. Joh. Bremer.

Stellung erhält jeder überallhin un ionst. Fordere der Postkarte Stellen-Ans wahl. Courier, Berlin-Westend.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Bürgersebe. Gefunden eine Rolle Blech. Abzuholen Scheideweg Nr. 2.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Die Damen der Gemeinde Zwischenhahn, welche sich für Beschaffung von Ehrenpreisen zum Wettkommen interessieren, werden gebeten sich am Donnerstag, den 12. d. Mts., nachm. 5 Uhr, in Meyer's Garten ein finden zu wollen. Das Komitee.

Großes

Preisregeln am Sonntag, den 15., Montag, den 16. und Dienstag, den 17. Juli.

Hauptgewinne:

Zwei neue Nähmaschinen im Werte von 75 und 65 Mk. Ueberschuß Geldgewinne. — Anfang nachmittags 2 Uhr Hierzu ladet freundlichst ein

Aug. Degen, Radorster Chauffee.

Donnerstag, den 12., und Freitag, den 13. d. Mts.: Verfehlung einer Partie Enten. C. Schumann, Nellenstr.

Familien-Nachrichten.

Dankfagung.

Für die mir bei dem Ableben meines theuren Gatten erwiesene Teilnahme, sowie für die überreiche Kranzsende, die zahlreiche Theilnahme, an dem Begräbnis, insonderheit des ges. famen Offizier- und Unteroffizierkorps des Oldenb. Drag.-Regts. Nr. 19 und die trostreichen Worte des Div.-Marschalls Herrn Rogge hier mit allen meinen herzlichsten Dank.

Die tieftrauernde Witwe Louise Mankisch.

## «» Sängersfest.

Oldenburg, 10. Juli.

Die Vorbereitungen zu dem immer näher herandrückenden großen Feste der vereinigten norddeutschen Liedertafeln nehmen schon jetzt die eifrigste Thätigkeit der zunächst Beteiligten immer mehr und mehr in Anspruch. Manche der Vorführungen erreichen geradezu gewaltige Dimensionen, für hundert und aber hundert Dinge muß Rat geschafft werden und die Arbeiten wachsen mit jedem Tage, je näher das Fest kommt. Aber auch in weiteren Kreisen regt es sich schon, viele der Bewohner unserer guten Stadt, namentlich Anwohner der Straßen, welche der große Festzug durchziehen wird, beschäftigen sich schon mit Plänen für den Schmuck ihrer Häuser und Straßen. Es gilt, dessen ist jeder Oldenburger eingedenk, den bewährten alten Auf Oldenburg zu erhalten und womöglich noch zu größerem Glanz zu bringen.

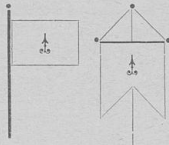
Einige bezeichnende Worte, den Schmuck der Häuser und Straßen betreffend, dürften wohl am Platze sein. Es ist diesmal nicht damit gethan, die oft ungewöhnliche Fahne aus der Dachlufe herauszufinden, diesmal „muß“ was mehr gechehen und mit wenig Mühe und geringen Kosten ist oft mehr gechehen und mancher hübsche Schmuck zu ermögen, wenn man nur früh daran geht und seine Vorkehrungen trifft. Vor allem soll man nicht warten, um zu sehen, was der Nachbar macht, gerade das Gegenteil soll Klag greifen, man muß seinem Nachbar vorangehen, um ihn womöglich zu veranlassen, auch was aufzuwenden, was er vielleicht sonst aus Bequemlichkeit unterläßt.

In den engeren Straßen wird es immer hübsch aussehen, Laubgewinde über dieselben zu ziehen, da aber im Festzug hochaufgebaute Wagen, Banner und Fahnen, auch von Weitem getragen, mitgeführt werden, so müssen die Gewinde hoch angebracht werden, aus den oberen Geschossen der Häuser heraus. Auch mit feiner Schnur müssen die Laubgewinde gebunden sein, damit sie sich nicht bis in's Unendliche längen und schließlich ganz auseinandergehen.

Aber auch der Hauswand soll der Schmuck nicht fehlen. Gewinde, in kurzen Bögen unter den Fenstern aufgehängt, von Schleifen unterbrochen, sind immer hübsch, ebenso hübsch ist es, zwischen den Fenstern runde Kränze (auf Sonnenreihen gebunden) anzubringen, die oben eine Schleife bekommen, jedoch die Enden der inneren Kränze des Kränzes ausfüllen. Daß die Schleifen gerade von Papier sein müssen, soll bei Leibe nicht gelagt sein, höchstens dürfen sie es, denn niemand glaubt beim Anblick solcher papiernen Notbehelfs, daß das Ding den Zweck erfüllen kann, den es doch eigentlich erfüllen sollte, nämlich den Kranz fest zu schließen. Aus Kattun geschchnittene Schleifen kann man immer wieder gebrauchen, denn Gelegenheiten dazu bieten sich von Jahr zu Jahr immer häufiger. Laubgewinde und Kränze soll man frühzeitig beschaffen. Sehr mühsam wäre es, wenn von irgend einer Seite, vielleicht von unterm verdeckten Stadtmagistrat, es früher schon gechehen, an mehreren Stellen der Stadt einige Fuder Grün den Bewohnern zur Verwendung frei angefahren würden. Aber in jedem Hause verkehren doch auch eine Butterfrau und ein Giermann, die gern und billig uns das Nötige bezorgen und uns auch nicht im Stich lassen. Geringer Zehner soll man gern den kleinen Verdienst gönnen, es ist oft viel damit gethan.

Die Fahnen, die aus den Fenstern gehängt werden sollen, müssen einige Tage vor dem Feste mal nachgesehen werden, ein Ausbessern ist oft dringend nötig, der untere Saum, der gern ausfränzelt, muß erneuert werden und eine Wäsche thut oft dringend not. Geht's mit dem alten gar nicht mehr, muß man gar eine neue kaufen, dann geschwind, damit die Geschäfte früh genug überlegen können, was sie zu beschaffen haben und die Farben — da haben wir nun die wichtige Frage! Dem Neiche und dem engeren Vaterlande gebührt überall zuerst die Ehre. Aber nun sieht doch so'n Straßen manchmal furchtbar öde und langweilig aus, wenn sich immer und immer dieselben Farben wiederholen. Da haben wir aber doch auch noch unsere gute alte Stadt mit ihrem Wappen und ihren Farben. Oldenburg, die Stadt, die sich jetzt lebhaftest immer mit dem Wappen der ihr stets wohlgekommenen Grafen schmücken durfte, die ein rotes dreithüriges Thor auf goldenem Felde im Wappen führt, zu beiden Seiten des offenen Thores, in dem der Lambertus steht, mit dem alten Grafenkleide geschmückt (es ist vergessen und mag historisch wohl kaum noch erweislich sein), es hat Rot und Gelb gefügt, denn das entspricht dem Schilde. Also, Ihr Bürger der Stadt, wählt Eure eigenen Farben, damit kommt Ihr auch bei allen Gelegenheiten aus. Wer nun die Fahne recht groß und mächtig gestalten will, der nehme zweimal rot und dreimal gelb. Einmal rot und zweimal gelb geht auch, schließlich ist es auch gethan, jede Farbe nur einmal zu nehmen. Rot muß dann oben stehen. Bei den Landesfarben blau und rot, wenn es sich um Neuanfassungen handelt, wählt das Blau nicht so trostlos dunkel (die Schiffer am Stau haben es in ihren Wimpeln allmählich fast schon auf schwarz gebracht). Laßt die stolzen heimathlichen Farben leuchten, das Blau nehmt vom Himmel und das Rot aus dem Feuer, dann ist's recht. Aber dunkelblau ist oldenburgisch, das ist — pardon! — Es braucht ja auch, weil man sich einmal daran gewöhnt hat, nun nicht gleich „Gellblau“ zu sein. Wenn gekauft werden muß, keinen billigen Plunder, gute Ware, guten Stoff und echte Farben, das kommt schließlich dann auch billiger; der Stoff fällt mal so lange. Wer ein Wappen eingetaut in der Fahne besitzt, der soll einmal nachsehen, ob's nicht auf dem Kopfe

steht, oder vielmehr nicht auf der Seite liegt, wie manche Schlaumeier seit einigen Jahren es geführt haben; sie meinen, man sieht's dann besser, es hat doch auch allerhand Geld gekostet. Man merkt aber die Absicht und wird recht sehr verstimmt. Das vielfach für Fahnen verwendete Landeswappen soll in einer Fahne, in einem an den Schäft genagelten Tuche so stehen, daß die Mittellinie des Wappens mit der Stange parallel steht, nicht anders.



Bei einem Banner, wo das Tuch an einer Querschnur befestigt ist, steht die Mittellinie rechtwinklig zur Querschnur. Alle Fahnen stecke man so weit aus dem Fenster, als es irgend geht, am besten so weit, daß das wehende Tuch keinen Gegenstand berühren kann, als da sind Giebel,

Balkons, Verzierungen des Daches u. s. w. Den Stangen gebe man Kränze als Abschluß. Spitzen gehören auf Lanzen und Biken, aber nicht auf Fahnen, die mit der Waffe nichts zu thun haben.

An Maßbäume aufgezogene Fahnen tragen, weil die Bäume meist zurückstehen, wenig zum Schmuck der Straßen bei, ebenso solche an Stangen feststehend auf dem Dache. Für Schiffsleute, der alten liebgewordenen Gewohnheit wegen, haben solche noch einige Bedeutung, bei weit zurückstehenden Häusern kann man's auch noch gelten lassen, im ganzen ziert eine aus dem Fenster gesteckte Fahne mehr.

Ein hübsches Bild giebt es immer, wenn die Anwohner einer Straße sich zu gemeinschaftlichem Schmuck der Straßen zusammenschließen und etwas Einigkeit machen, nebenbei auch immer ein hübscher Beweis nachbarlichen Friedens. Teppiche und Decken lassen sich ebenfalls gut verwenden, wenn auch mal ein Regen kommt, nachher legt man sie über einige Stühle und dann werden sie wieder trocken. Aber es sieht gut aus, namentlich von vorstehenden Balkons, also heraus mit den Teppichen, der Sonnenchein bekommt ihnen auch mal ganz gut. Papierne Sprüche? — wenn's gut gemeint ist, sieht's auch gut aus, meistens ist es aber schöner, man läßt sie weg.

Beteiligen am Festschmuck soll sich jeder, hoch und niedrig, der Bürger, der Beamte, dem man immer so gern anhängt, „er will was mehr sein“, der Adel. Die vom Adel sollten nachgerade den hübschen Brauch aufnehmen, ihre eigenen Farben und Wappen zu führen und auszuhängen. Mitmachen müssen sie alle, wie wir alle ein einzig Volk von Brüdern sind, so wollen wir auch teilnehmen in Eintracht und guter Gemeinschaft, teilnehmen an Freud und Leid. Alle Angehörigen von unserer Stadt müssen nach Kräften dazu beitragen, den Hunderten von Fremden einen hübschen Empfang zu verschaffen, sie alle sollen, wenn sie wieder in die Heimat zurückgekehrt sind, von Oldenburg's Stattlichkeit den besten Eindruck zurückgebracht haben. Wenn aber doch noch hier und da ein Griesgram sitzt und scheel drein sieht — den lassen wir einfach sitzen, mag er auch die paar Groschen behalten, die er für ein bisschen Grün aufwenden möchte; die anderen aber sollen das Geld mal aus seiner Tasche aufstecken und mal etwas springen lassen.

## SS Schwurgericht.

10. Sitzung vom Sonnabend, den 7. Juli, nachm. 4 Uhr.

Vorrichter, Richter und Staatsanwalt dieselben Herren wie in der 9. Sitzung; Beisitzer: Herr Neumann'sche Grebing; Gerichtsschreiber: Herr Accessit Mühs.

Der Postagent Anton Gerhard Woge in Seefeld, 3. Z. hier in Haft, war angeklagt: I. 1) im Winter 1892/93 in Seefeld 300 Mk., welche ihm von der Witwe des Landwirts Rente Rente zur Weitervergebung übergeben waren, sich zugeeignet zu haben, 2) im Winter 1892/93 und später in Seefeld als Postbeamter mehrere der Post anvertraute Briefe unterdrückt zu haben; II. am 16. März 1894 in Seefeld als Beamter Gelder, nämlich 144 Mk. 85 Pf., welche auf eine Postanweisung an den Auktionator Schüller in Delgöme eingezahlt waren, sich zugeeignet und die Postanweisung nicht vorchriftsmäßig in das Annahmehuch eingetragen zu haben; III. 1) am 5. April 1894 in Seefeld eine ihm amtlich zugewiesene Urkunde, nämlich eine von dem Kaufmann Nöbbe in Seefeld aufgetragene Postanweisung über 400 Mk. vernichtet oder bei Seite geschafft zu haben, um sich den Betrag anzueignen, 2) im April 1894 in Seefeld zwei der Post anvertraute, an die Firma Brauer und Wönnich in Bremen gerichtete Briefe unterdrückt zu haben; IV. 1) am 9. April 1894 in Seefeld als Beamter 200 Mk., welche von dem Gemeinderathsführer Gerdes in Seefeld auf Postanweisung eingezahlt waren, sich zugeeignet und die Postanweisung nicht vorchriftsmäßig in das Annahmehuch eingetragen zu haben, 2) am 20. oder 21. April 1894 in Seefeld als Postbeamter einen der Post anvertrauten Brief an den Gemeinderathsführer Gerdes dachselbst eröffnet oder unterdrückt zu haben. 3) am 20. oder 21. April 1894 in Seefeld eine Privatursunde, nämlich eine Quittung des Auktionators Schüller in Delgöme über 200 Mk., gefälscht und dem Gemeinderathsführer Gerdes in Seefeld zu geschickt zu haben. V. am 10. April 1894 oder später in Seefeld eine von dem Kaufmann Gerdes in Seefeld aufgetragene Postanweisung über 261.60 Mk. vernichtet, oder beiseite geschafft zu haben, um sich den Betrag anzueignen. VI. am 13. April 1894 in Seefeld 75 Mk., welche von J. H. Müller in Seefeld auf Postanweisung eingezahlt waren, sich zugeeignet und die Postanweisung nicht vorchriftsmäßig in das Annahmehuch eingetragen zu haben. VII. 1) am 13. April 1894 in Seefeld 87 Mk. 50 Pf., welche von dem Gemeinderathsführer Gerdes in Seefeld auf Postanweisung eingezahlt waren, sich zugeeignet und die Postanweisung nicht vorchriftsmäßig in das Annahmehuch eingetragen zu haben. 2) am 19. April 1894 einen Brief an den Gemeinderathsführer Gerdes zu Seefeld eröffnet zu haben. 3) am 19. April 1894 in Seefeld eine Urkunde, nämlich eine in dem vorerwähnten Briefe an Gerdes enthaltene Quittung des Rechnungsführers Bitter in Oldenburg gefälscht zu haben.

Zu der Verhandlung sind 12 Zeugen geladen.

Der Angeklagte ist am 1. Januar 1886 zum Postagenten in Seefeld ernannt worden. Die sämtlichen Beträge sind den Geschädigten wieder erstattet worden. Der Angeklagte war Kaufmann und betrieb außerdem eine ziemlich ausgedehnte Gast- und Landwirtschaft. Er will durch Geschäftsverluste und Vermögensübernahme in Mitleidenhaft gezogen worden sein.

Es dürfte zu weit führen, an der Hand der ausgedehnten Verhandlung hier zu rekapitulieren. Nur soviel sei erwähnt, daß die Verhandlung am Sonnabend bis nach Mitternacht dauerte, dann am Sonntag Vormittag 9 1/2 Uhr fortgesetzt wurde und erst nachmittags 3 1/2 Uhr endete.

Den Geschworenen wurden eine 1. Hauptfrage, eine Nebenfrage zur 1. Hauptfrage, eine 2. Hauptfrage, eine 3. Hauptfrage, eine 1. Nebenfrage zur 3. Hauptfrage, eine 2. Nebenfrage zur 3. Hauptfrage, eine 4. Hauptfrage, eine Nebenfrage zur 4. Hauptfrage, eine 5. Hauptfrage, eine 6. Hauptfrage, eine 1. Nebenfrage zur 6. Hauptfrage, eine 2. Nebenfrage zur 6. Hauptfrage, eine 7. Hauptfrage, eine 8. Hauptfrage, eine 9. Hauptfrage, eine Nebenfrage zur 9. Hauptfrage, eine 10. Hauptfrage, eine 11. Hauptfrage, eine 12. Hauptfrage, eine 13. Hauptfrage, eine 14. Hauptfrage, eine 15. Hauptfrage, eine 16. Hauptfrage, eine 17. Hauptfrage, eine 18. Hauptfrage, eine 19. Hauptfrage, eine 20. Hauptfrage, eine 21. Hauptfrage, eine 22. Hauptfrage, eine 23. Hauptfrage, eine 24. Hauptfrage, eine 25. Hauptfrage, eine 26. Hauptfrage, eine 27. Hauptfrage, eine 28. Hauptfrage, eine 29. Hauptfrage, eine 30. Hauptfrage, eine 31. Hauptfrage, eine 32. Hauptfrage, eine 33. Hauptfrage, eine 34. Hauptfrage, eine 35. Hauptfrage, eine 36. Hauptfrage, eine 37. Hauptfrage, eine 38. Hauptfrage, eine 39. Hauptfrage, eine 40. Hauptfrage, eine 41. Hauptfrage, eine 42. Hauptfrage, eine 43. Hauptfrage, eine 44. Hauptfrage, eine 45. Hauptfrage, eine 46. Hauptfrage, eine 47. Hauptfrage, eine 48. Hauptfrage, eine 49. Hauptfrage, eine 50. Hauptfrage, eine 51. Hauptfrage, eine 52. Hauptfrage, eine 53. Hauptfrage, eine 54. Hauptfrage, eine 55. Hauptfrage, eine 56. Hauptfrage, eine 57. Hauptfrage, eine 58. Hauptfrage, eine 59. Hauptfrage, eine 60. Hauptfrage, eine 61. Hauptfrage, eine 62. Hauptfrage, eine 63. Hauptfrage, eine 64. Hauptfrage, eine 65. Hauptfrage, eine 66. Hauptfrage, eine 67. Hauptfrage, eine 68. Hauptfrage, eine 69. Hauptfrage, eine 70. Hauptfrage, eine 71. Hauptfrage, eine 72. Hauptfrage, eine 73. Hauptfrage, eine 74. Hauptfrage, eine 75. Hauptfrage, eine 76. Hauptfrage, eine 77. Hauptfrage, eine 78. Hauptfrage, eine 79. Hauptfrage, eine 80. Hauptfrage, eine 81. Hauptfrage, eine 82. Hauptfrage, eine 83. Hauptfrage, eine 84. Hauptfrage, eine 85. Hauptfrage, eine 86. Hauptfrage, eine 87. Hauptfrage, eine 88. Hauptfrage, eine 89. Hauptfrage, eine 90. Hauptfrage, eine 91. Hauptfrage, eine 92. Hauptfrage, eine 93. Hauptfrage, eine 94. Hauptfrage, eine 95. Hauptfrage, eine 96. Hauptfrage, eine 97. Hauptfrage, eine 98. Hauptfrage, eine 99. Hauptfrage, eine 100. Hauptfrage, eine 101. Hauptfrage, eine 102. Hauptfrage, eine 103. Hauptfrage, eine 104. Hauptfrage, eine 105. Hauptfrage, eine 106. Hauptfrage, eine 107. Hauptfrage, eine 108. Hauptfrage, eine 109. Hauptfrage, eine 110. Hauptfrage, eine 111. Hauptfrage, eine 112. Hauptfrage, eine 113. Hauptfrage, eine 114. Hauptfrage, eine 115. Hauptfrage, eine 116. Hauptfrage, eine 117. Hauptfrage, eine 118. Hauptfrage, eine 119. Hauptfrage, eine 120. Hauptfrage, eine 121. Hauptfrage, eine 122. Hauptfrage, eine 123. Hauptfrage, eine 124. Hauptfrage, eine 125. Hauptfrage, eine 126. Hauptfrage, eine 127. Hauptfrage, eine 128. Hauptfrage, eine 129. Hauptfrage, eine 130. Hauptfrage, eine 131. Hauptfrage, eine 132. Hauptfrage, eine 133. Hauptfrage, eine 134. Hauptfrage, eine 135. Hauptfrage, eine 136. Hauptfrage, eine 137. Hauptfrage, eine 138. Hauptfrage, eine 139. Hauptfrage, eine 140. Hauptfrage, eine 141. Hauptfrage, eine 142. Hauptfrage, eine 143. Hauptfrage, eine 144. Hauptfrage, eine 145. Hauptfrage, eine 146. Hauptfrage, eine 147. Hauptfrage, eine 148. Hauptfrage, eine 149. Hauptfrage, eine 150. Hauptfrage, eine 151. Hauptfrage, eine 152. Hauptfrage, eine 153. Hauptfrage, eine 154. Hauptfrage, eine 155. Hauptfrage, eine 156. Hauptfrage, eine 157. Hauptfrage, eine 158. Hauptfrage, eine 159. Hauptfrage, eine 160. Hauptfrage, eine 161. Hauptfrage, eine 162. Hauptfrage, eine 163. Hauptfrage, eine 164. Hauptfrage, eine 165. Hauptfrage, eine 166. Hauptfrage, eine 167. Hauptfrage, eine 168. Hauptfrage, eine 169. Hauptfrage, eine 170. Hauptfrage, eine 171. Hauptfrage, eine 172. Hauptfrage, eine 173. Hauptfrage, eine 174. Hauptfrage, eine 175. Hauptfrage, eine 176. Hauptfrage, eine 177. Hauptfrage, eine 178. Hauptfrage, eine 179. Hauptfrage, eine 180. Hauptfrage, eine 181. Hauptfrage, eine 182. Hauptfrage, eine 183. Hauptfrage, eine 184. Hauptfrage, eine 185. Hauptfrage, eine 186. Hauptfrage, eine 187. Hauptfrage, eine 188. Hauptfrage, eine 189. Hauptfrage, eine 190. Hauptfrage, eine 191. Hauptfrage, eine 192. Hauptfrage, eine 193. Hauptfrage, eine 194. Hauptfrage, eine 195. Hauptfrage, eine 196. Hauptfrage, eine 197. Hauptfrage, eine 198. Hauptfrage, eine 199. Hauptfrage, eine 200. Hauptfrage, eine 201. Hauptfrage, eine 202. Hauptfrage, eine 203. Hauptfrage, eine 204. Hauptfrage, eine 205. Hauptfrage, eine 206. Hauptfrage, eine 207. Hauptfrage, eine 208. Hauptfrage, eine 209. Hauptfrage, eine 210. Hauptfrage, eine 211. Hauptfrage, eine 212. Hauptfrage, eine 213. Hauptfrage, eine 214. Hauptfrage, eine 215. Hauptfrage, eine 216. Hauptfrage, eine 217. Hauptfrage, eine 218. Hauptfrage, eine 219. Hauptfrage, eine 220. Hauptfrage, eine 221. Hauptfrage, eine 222. Hauptfrage, eine 223. Hauptfrage, eine 224. Hauptfrage, eine 225. Hauptfrage, eine 226. Hauptfrage, eine 227. Hauptfrage, eine 228. Hauptfrage, eine 229. Hauptfrage, eine 230. Hauptfrage, eine 231. Hauptfrage, eine 232. Hauptfrage, eine 233. Hauptfrage, eine 234. Hauptfrage, eine 235. Hauptfrage, eine 236. Hauptfrage, eine 237. Hauptfrage, eine 238. Hauptfrage, eine 239. Hauptfrage, eine 240. Hauptfrage, eine 241. Hauptfrage, eine 242. Hauptfrage, eine 243. Hauptfrage, eine 244. Hauptfrage, eine 245. Hauptfrage, eine 246. Hauptfrage, eine 247. Hauptfrage, eine 248. Hauptfrage, eine 249. Hauptfrage, eine 250. Hauptfrage, eine 251. Hauptfrage, eine 252. Hauptfrage, eine 253. Hauptfrage, eine 254. Hauptfrage, eine 255. Hauptfrage, eine 256. Hauptfrage, eine 257. Hauptfrage, eine 258. Hauptfrage, eine 259. Hauptfrage, eine 260. Hauptfrage, eine 261. Hauptfrage, eine 262. Hauptfrage, eine 263. Hauptfrage, eine 264. Hauptfrage, eine 265. Hauptfrage, eine 266. Hauptfrage, eine 267. Hauptfrage, eine 268. Hauptfrage, eine 269. Hauptfrage, eine 270. Hauptfrage, eine 271. Hauptfrage, eine 272. Hauptfrage, eine 273. Hauptfrage, eine 274. Hauptfrage, eine 275. Hauptfrage, eine 276. Hauptfrage, eine 277. Hauptfrage, eine 278. Hauptfrage, eine 279. Hauptfrage, eine 280. Hauptfrage, eine 281. Hauptfrage, eine 282. Hauptfrage, eine 283. Hauptfrage, eine 284. Hauptfrage, eine 285. Hauptfrage, eine 286. Hauptfrage, eine 287. Hauptfrage, eine 288. Hauptfrage, eine 289. Hauptfrage, eine 290. Hauptfrage, eine 291. Hauptfrage, eine 292. Hauptfrage, eine 293. Hauptfrage, eine 294. Hauptfrage, eine 295. Hauptfrage, eine 296. Hauptfrage, eine 297. Hauptfrage, eine 298. Hauptfrage, eine 299. Hauptfrage, eine 300. Hauptfrage, eine 301. Hauptfrage, eine 302. Hauptfrage, eine 303. Hauptfrage, eine 304. Hauptfrage, eine 305. Hauptfrage, eine 306. Hauptfrage, eine 307. Hauptfrage, eine 308. Hauptfrage, eine 309. Hauptfrage, eine 310. Hauptfrage, eine 311. Hauptfrage, eine 312. Hauptfrage, eine 313. Hauptfrage, eine 314. Hauptfrage, eine 315. Hauptfrage, eine 316. Hauptfrage, eine 317. Hauptfrage, eine 318. Hauptfrage, eine 319. Hauptfrage, eine 320. Hauptfrage, eine 321. Hauptfrage, eine 322. Hauptfrage, eine 323. Hauptfrage, eine 324. Hauptfrage, eine 325. Hauptfrage, eine 326. Hauptfrage, eine 327. Hauptfrage, eine 328. Hauptfrage, eine 329. Hauptfrage, eine 330. Hauptfrage, eine 331. Hauptfrage, eine 332. Hauptfrage, eine 333. Hauptfrage, eine 334. Hauptfrage, eine 335. Hauptfrage, eine 336. Hauptfrage, eine 337. Hauptfrage, eine 338. Hauptfrage, eine 339. Hauptfrage, eine 340. Hauptfrage, eine 341. Hauptfrage, eine 342. Hauptfrage, eine 343. Hauptfrage, eine 344. Hauptfrage, eine 345. Hauptfrage, eine 346. Hauptfrage, eine 347. Hauptfrage, eine 348. Hauptfrage, eine 349. Hauptfrage, eine 350. Hauptfrage, eine 351. Hauptfrage, eine 352. Hauptfrage, eine 353. Hauptfrage, eine 354. Hauptfrage, eine 355. Hauptfrage, eine 356. Hauptfrage, eine 357. Hauptfrage, eine 358. Hauptfrage, eine 359. Hauptfrage, eine 360. Hauptfrage, eine 361. Hauptfrage, eine 362. Hauptfrage, eine 363. Hauptfrage, eine 364. Hauptfrage, eine 365. Hauptfrage, eine 366. Hauptfrage, eine 367. Hauptfrage, eine 368. Hauptfrage, eine 369. Hauptfrage, eine 370. Hauptfrage, eine 371. Hauptfrage, eine 372. Hauptfrage, eine 373. Hauptfrage, eine 374. Hauptfrage, eine 375. Hauptfrage, eine 376. Hauptfrage, eine 377. Hauptfrage, eine 378. Hauptfrage, eine 379. Hauptfrage, eine 380. Hauptfrage, eine 381. Hauptfrage, eine 382. Hauptfrage, eine 383. Hauptfrage, eine 384. Hauptfrage, eine 385. Hauptfrage, eine 386. Hauptfrage, eine 387. Hauptfrage, eine 388. Hauptfrage, eine 389. Hauptfrage, eine 390. Hauptfrage, eine 391. Hauptfrage, eine 392. Hauptfrage, eine 393. Hauptfrage, eine 394. Hauptfrage, eine 395. Hauptfrage, eine 396. Hauptfrage, eine 397. Hauptfrage, eine 398. Hauptfrage, eine 399. Hauptfrage, eine 400. Hauptfrage, eine 401. Hauptfrage, eine 402. Hauptfrage, eine 403. Hauptfrage, eine 404. Hauptfrage, eine 405. Hauptfrage, eine 406. Hauptfrage, eine 407. Hauptfrage, eine 408. Hauptfrage, eine 409. Hauptfrage, eine 410. Hauptfrage, eine 411. Hauptfrage, eine 412. Hauptfrage, eine 413. Hauptfrage, eine 414. Hauptfrage, eine 415. Hauptfrage, eine 416. Hauptfrage, eine 417. Hauptfrage, eine 418. Hauptfrage, eine 419. Hauptfrage, eine 420. Hauptfrage, eine 421. Hauptfrage, eine 422. Hauptfrage, eine 423. Hauptfrage, eine 424. Hauptfrage, eine 425. Hauptfrage, eine 426. Hauptfrage, eine 427. Hauptfrage, eine 428. Hauptfrage, eine 429. Hauptfrage, eine 430. Hauptfrage, eine 431. Hauptfrage, eine 432. Hauptfrage, eine 433. Hauptfrage, eine 434. Hauptfrage, eine 435. Hauptfrage, eine 436. Hauptfrage, eine 437. Hauptfrage, eine 438. Hauptfrage, eine 439. Hauptfrage, eine 440. Hauptfrage, eine 441. Hauptfrage, eine 442. Hauptfrage, eine 443. Hauptfrage, eine 444. Hauptfrage, eine 445. Hauptfrage, eine 446. Hauptfrage, eine 447. Hauptfrage, eine 448. Hauptfrage, eine 449. Hauptfrage, eine 450. Hauptfrage, eine 451. Hauptfrage, eine 452. Hauptfrage, eine 453. Hauptfrage, eine 454. Hauptfrage, eine 455. Hauptfrage, eine 456. Hauptfrage, eine 457. Hauptfrage, eine 458. Hauptfrage, eine 459. Hauptfrage, eine 460. Hauptfrage, eine 461. Hauptfrage, eine 462. Hauptfrage, eine 463. Hauptfrage, eine 464. Hauptfrage, eine 465. Hauptfrage, eine 466. Hauptfrage, eine 467. Hauptfrage, eine 468. Hauptfrage, eine 469. Hauptfrage, eine 470. Hauptfrage, eine 471. Hauptfrage, eine 472. Hauptfrage, eine 473. Hauptfrage, eine 474. Hauptfrage, eine 475. Hauptfrage, eine 476. Hauptfrage, eine 477. Hauptfrage, eine 478. Hauptfrage, eine 479. Hauptfrage, eine 480. Hauptfrage, eine 481. Hauptfrage, eine 482. Hauptfrage, eine 483. Hauptfrage, eine 484. Hauptfrage, eine 485. Hauptfrage, eine 486. Hauptfrage, eine 487. Hauptfrage, eine 488. Hauptfrage, eine 489. Hauptfrage, eine 490. Hauptfrage, eine 491. Hauptfrage, eine 492. Hauptfrage, eine 493. Hauptfrage, eine 494. Hauptfrage, eine 495. Hauptfrage, eine 496. Hauptfrage, eine 497. Hauptfrage, eine 498. Hauptfrage, eine 499. Hauptfrage, eine 500. Hauptfrage, eine 501. Hauptfrage, eine 502. Hauptfrage, eine 503. Hauptfrage, eine 504. Hauptfrage, eine 505. Hauptfrage, eine 506. Hauptfrage, eine 507. Hauptfrage, eine 508. Hauptfrage, eine 509. Hauptfrage, eine 510. Hauptfrage, eine 511. Hauptfrage, eine 512. Hauptfrage, eine 513. Hauptfrage, eine 514. Hauptfrage, eine 515. Hauptfrage, eine 516. Hauptfrage, eine 517. Hauptfrage, eine 518. Hauptfrage, eine 519. Hauptfrage, eine 520. Hauptfrage, eine 521. Hauptfrage, eine 522. Hauptfrage, eine 523. Hauptfrage, eine 524. Hauptfrage, eine 525. Hauptfrage, eine 526. Hauptfrage, eine 527. Hauptfrage, eine 528. Hauptfrage, eine 529. Hauptfrage, eine 530. Hauptfrage, eine 531. Hauptfrage, eine 532. Hauptfrage, eine 533. Hauptfrage, eine 534. Hauptfrage, eine 535. Hauptfrage, eine 536. Hauptfrage, eine 537. Hauptfrage, eine 538. Hauptfrage, eine 539. Hauptfrage, eine 540. Hauptfrage, eine 541. Hauptfrage, eine 542. Hauptfrage, eine 543. Hauptfrage, eine 544. Hauptfrage, eine 545. Hauptfrage, eine 546. Hauptfrage, eine 547. Hauptfrage, eine 548. Hauptfrage, eine 549. Hauptfrage, eine 550. Hauptfrage, eine 551. Hauptfrage, eine 552. Hauptfrage, eine 553. Hauptfrage, eine 554. Hauptfrage, eine 555. Hauptfrage, eine 556. Hauptfrage, eine 557. Hauptfrage, eine 558. Hauptfrage, eine 559. Hauptfrage, eine 560. Hauptfrage, eine 561. Hauptfrage, eine 562. Hauptfrage, eine 563. Hauptfrage, eine 564. Hauptfrage, eine 565. Hauptfrage, eine 566. Hauptfrage, eine 567. Hauptfrage, eine 568. Hauptfrage, eine 569. Hauptfrage, eine 570. Hauptfrage, eine 571. Hauptfrage, eine 572. Hauptfrage, eine 573. Hauptfrage, eine 574. Hauptfrage, eine 575. Hauptfrage, eine 576. Hauptfrage, eine 577. Hauptfrage, eine 578. Hauptfrage, eine 579. Hauptfrage, eine 580. Hauptfrage, eine 581. Hauptfrage, eine 582. Hauptfrage, eine 583. Hauptfrage, eine 584. Hauptfrage, eine 585. Hauptfrage, eine 586. Hauptfrage, eine 587. Hauptfrage, eine 588. Hauptfrage, eine 589. Hauptfrage, eine 590. Hauptfrage, eine 591. Hauptfrage, eine 592. Hauptfrage, eine 593. Hauptfrage, eine 594. Hauptfrage, eine 595. Hauptfrage, eine 596. Hauptfrage, eine 597. Hauptfrage, eine 598. Hauptfrage, eine 599. Hauptfrage, eine 600. Hauptfrage, eine 601. Hauptfrage, eine 602. Hauptfrage, eine 603. Hauptfrage, eine 604. Hauptfrage, eine 605. Hauptfrage, eine 606. Hauptfrage, eine 607. Hauptfrage, eine 608. Hauptfrage, eine 609. Hauptfrage, eine 610. Hauptfrage, eine 611. Hauptfrage, eine 612. Hauptfrage, eine 613. Hauptfrage, eine 614. Hauptfrage, eine 615. Hauptfrage, eine 616. Hauptfrage, eine 617. Hauptfrage, eine 618. Hauptfrage, eine 619. Hauptfrage, eine 620. Hauptfrage, eine 621. Hauptfrage, eine 622. Hauptfrage, eine 623. Hauptfrage, eine 624. Hauptfrage, eine 625. Hauptfrage, eine 626. Hauptfrage, eine 627. Hauptfrage, eine 628. Hauptfrage, eine 629. Hauptfrage, eine 630. Hauptfrage, eine 631. Hauptfrage, eine 632. Hauptfrage, eine 633. Hauptfrage, eine 634. Hauptfrage, eine 635. Hauptfrage, eine 636. Hauptfrage, eine 637. Hauptfrage, eine 638. Hauptfrage, eine 639. Hauptfrage, eine 640. Hauptfrage, eine 641. Hauptfrage, eine 642. Hauptfrage, eine 643. Hauptfrage, eine 644. Hauptfrage, eine 645. Hauptfrage, eine 646. Hauptfrage, eine 647. Hauptfrage, eine 648. Hauptfrage, eine 649. Hauptfrage, eine 650. Hauptfrage, eine 651. Hauptfrage, eine 652. Hauptfrage, eine 653. Hauptfrage, eine 654. Hauptfrage, eine 655. Hauptfrage, eine 656. Hauptfrage, eine 657. Hauptfrage, eine 658. Hauptfrage, eine 659. Hauptfrage, eine 660. Hauptfrage, eine 661. Hauptfrage, eine 662. Hauptfrage, eine 663. Hauptfrage, eine 664. Hauptfrage, eine 665. Hauptfrage, eine 666. Hauptfrage, eine 667. Hauptfrage, eine 668. Hauptfrage, eine 669. Hauptfrage, eine 670. Hauptfrage, eine 671. Hauptfrage, eine 672. Hauptfrage, eine 673. Hauptfrage, eine 674. Hauptfrage, eine 675. Hauptfrage, eine 676. Hauptfrage, eine 677. Hauptfrage, eine 678. Hauptfrage, eine 679. Hauptfrage, eine 680. Hauptfrage, eine 681. Hauptfrage, eine 682. Hauptfrage, eine 683. Hauptfrage, eine 684. Hauptfrage, eine 685. Hauptfrage, eine 686. Hauptfrage, eine 687. Hauptfrage, eine 688. Hauptfrage, eine 689. Hauptfrage, eine 690. Hauptfrage, eine 691. Hauptfrage, eine 692. Hauptfrage, eine 693. Hauptfrage, eine 694. Hauptfrage, eine 695. Hauptfrage, eine 696. Hauptfrage, eine 697. Hauptfrage, eine 698. Hauptfrage, eine 699. Hauptfrage, eine 700. Hauptfrage, eine 701. Hauptfrage, eine 702. Hauptfrage, eine 703. Hauptfrage, eine 704. Hauptfrage, eine 705. Hauptfrage, eine 706. Hauptfrage, eine 707. Hauptfrage, eine 708. Hauptfrage, eine 709. Hauptfrage, eine 710. Hauptfrage, eine 711. Hauptfrage, eine 712. Hauptfrage, eine 713. Hauptfrage, eine 714. Hauptfrage, eine 715. Hauptfrage, eine 716. Hauptfrage, eine 717. Hauptfrage, eine 718. Hauptfrage, eine 719. Hauptfrage, eine 720. Hauptfrage, eine 721. Hauptfrage, eine 722. Hauptfrage, eine 723. Hauptfrage, eine 724. Hauptfrage, eine 725. Hauptfrage, eine 726. Hauptfrage, eine 727. Hauptfrage, eine 728. Hauptfrage, eine 729. Hauptfrage, eine 730. Hauptfrage, eine 731. Hauptfrage, eine 732. Hauptfrage, eine 733. Hauptfrage, eine 734. Hauptfrage, eine 735. Hauptfrage, eine 736. Hauptfrage, eine 737. Hauptfrage, eine 738. Hauptfrage, eine 739. Hauptfrage, eine 740. Hauptfrage, eine 741. Hauptfrage, eine 742. Hauptfrage, eine 743. Hauptfrage, eine 744. Hauptfrage, eine 745. Hauptfrage, eine 746. Hauptfrage, eine 747. Hauptfrage, eine 748. Hauptfrage, eine 749. Hauptfrage, eine 750. Hauptfrage, eine 751. Hauptfrage, eine 752. Hauptfrage, eine 753. Hauptfrage, eine 754. Hauptfrage, eine 755. Hauptfrage, eine 756. Hauptfrage, eine 757. Hauptfrage, eine 758. Hauptfrage, eine 759. Hauptfrage, eine 760. Hauptfrage, eine 761. Hauptfrage, eine 762. Hauptfrage, eine 763. Hauptfrage, eine 764. Hauptfrage, eine 765. Hauptfrage, eine 766. Hauptfrage, eine 767. Hauptfrage, eine 768. Hauptfrage, eine 769. Hauptfrage, eine 770. Hauptfrage, eine 771. Hauptfrage, eine 772. Hauptfrage, eine 773. Hauptfrage, eine 774. Hauptfrage, eine 775. Hauptfrage, eine 776. Hauptfrage, eine 777. Hauptfrage, eine 778. Hauptfrage, eine 779. Hauptfrage, eine 780. Hauptfrage, eine 781. Hauptfrage, eine 782. Hauptfrage, eine 783. Hauptfrage, eine 784. Hauptfrage, eine 785. Hauptfrage, eine 786. Hauptfrage, eine 787. Hauptfrage, eine 788. Hauptfrage, eine 789. Hauptfrage, eine 790. Hauptfrage, eine 791. Hauptfrage, eine 792. Hauptfrage, eine 793. Hauptfrage, eine 794. Hauptfrage, eine 795. Hauptfrage, eine 796. Hauptfrage, eine 797. Hauptfrage, eine 798. Hauptfrage, eine 799. Hauptfrage, eine 800. Hauptfrage, eine 801. Hauptfrage, eine 802. Hauptfrage, eine 803. Hauptfrage, eine 804. Hauptfrage, eine 805. Hauptfrage, eine 806. Hauptfrage, eine 807. Hauptfrage, eine 808. Hauptfrage, eine 809. Hauptfrage, eine 810. Hauptfrage, eine 811. Hauptfrage, eine 812. Hauptfrage, eine 813. Hauptfrage, eine 814. Hauptfrage, eine 815. Hauptfrage, eine 816. Hauptfrage, eine 817. Hauptfrage, eine 818. Hauptfrage, eine 819. Hauptfrage, eine 820. Hauptfrage, eine 821. Hauptfrage, eine 822. Hauptfrage, eine 823. Hauptfrage, eine 824. Hauptfrage, eine 825. Hauptfrage, eine 826. Hauptfrage, eine 827. Hauptfrage, eine 828. Hauptfrage, eine 829. Hauptfrage, eine 830. Hauptfrage, eine 831. Hauptfrage, eine 832. Hauptfrage, eine 833. Hauptfrage, eine 834. Hauptfrage, eine 835. Hauptfrage, eine 836. Hauptfrage, eine 837. Hauptfrage, eine 838. Hauptfrage, eine 839. Hauptfrage, eine 840. Hauptfrage, eine 841. Hauptfrage, eine 842. Hauptfrage, eine 843. Hauptfrage, eine 844. Hauptfrage, eine 845. Hauptfrage, eine 846. Hauptfrage, eine 847. Hauptfrage, eine 848. Hauptfrage, eine 849. Hauptfrage, eine 850. Hauptfrage, eine 851. Hauptfrage, eine 852. Hauptfrage, eine 853. Hauptfrage, eine 854. Hauptfrage, eine 855. Hauptfrage, eine 856. Hauptfrage, eine 857. Hauptfrage, eine 858. Hauptfrage, eine 859. Hauptfrage, eine 860. Hauptfrage, eine 861. Hauptfrage, eine 862. Hauptfrage, eine 863. Hauptfrage, eine 864. Hauptfrage, eine 865. Hauptfrage, eine 866. Hauptfrage, eine 867. Hauptfrage, eine 868. Hauptfrage, eine 869. Hauptfrage, eine 870. Hauptfrage, eine 871. Hauptfrage, eine 872. Hauptfrage, eine 873. Hauptfrage, eine 874. Hauptfrage, eine 875. Hauptfrage, eine 876. Hauptfrage, eine 877. Hauptfrage, eine 878. Hauptfrage, eine 879. Hauptfrage, eine 880. Hauptfrage, eine 881. Hauptfrage, eine 882. Hauptfrage, eine 883. Hauptfrage, eine 884. Hauptfrage, eine 885. Hauptfrage, eine 886. Hauptfrage, eine 887. Hauptfrage, eine 888. Hauptfrage, eine 889. Hauptfrage, eine 890. Hauptfrage, eine 891. Hauptfrage, eine 892. Hauptfrage, eine 893. Hauptfrage, eine 894. Hauptfrage, eine 895. Hauptfrage, eine 896. Hauptfrage, eine 897. Hauptfrage, eine 898. Hauptfrage, eine 899. Hauptfrage, eine 900. Hauptfrage, eine 901. Hauptfrage, eine 902. Hauptfrage, eine 903. Hauptfrage, eine 904. Hauptfrage, eine 905. Hauptfrage, eine 906. Hauptfrage, eine 907. Hauptfrage, eine 908. Hauptfrage, eine 909. Hauptfrage, eine 910. Hauptfrage, eine 911. Hauptfrage, eine 912. Hauptfrage, eine 913. Hauptfrage, eine 914. Hauptfrage, eine 915. Hauptfrage, eine 916. Hauptfrage, eine 917. Hauptfrage, eine 918. Hauptfrage, eine 919. Hauptfrage, eine 920. Hauptfrage, eine 921. Hauptfrage, eine 922. Hauptfrage, eine 923. Hauptfrage, eine 924. Hauptfrage, eine 925. Hauptfrage, eine 926. Hauptfrage, eine 927. Hauptfrage, eine

(Fortsetzung folgt.)

diese Germanien und dergleichen symbolischer Quark sind in meinen Augen keinen Schuß Pulver wert. Man muß immer dazu sagen „Das bedeutet“, während wahres künstlerisches Sein sich nur ausdrücken kann in dem stolzen „Das ist.“ Als ich in Köln den Bismarck und Moltke und in Koblenz den Goeben sah, alle drei von der Meisterhand Schaper's, da wurde mir's anders zu Mut, andächtig und weisevoll, und ein gut Teil der Geschichte der verfloßenen großen Zeit Deutschlands stieg vor meiner Seele auf. Und nichts daran an Auspusz und symbolischem Fittlertrac, den unsere Künstler gerade an den größten Denkmälern heutiger Zeit noch nicht entbehren wollen. Möchten sie sich doch das Denkmal Friedrich Wilhelms III. in Köln zum Muster nehmen, das uns in seinem Gestaltenreichtum die herrliche Periode der Freiheitskriege vor die Seele führt. Was nun unsere Schlachtfelder betrifft, so möchte ich allerdings dafür in erster Linie nicht die Gestalten unserer Seerführer empfehlen. Der Name der siegreichen Schlacht ist mit ihrem Namen durch ewig dauernden Ruhmesband verknüpft. Das genügt, aber das Schlachtfeld selbst gehört denjenigen, die darauf geblutet haben, den deutschen Soldaten. In Weimar sah ich vor längeren Jahren ein schönes Kriegerdenkmal, wie es jeder Stadt deutscher Kunst geziemt. Es steht mir nicht genau mehr vor Augen, aber es war ein Landwehrmann mit erhobener Fahne, zu dessen Füßen ein Jüngling sterbend niebergeleitet. Das machte mächtigen Eindruck. So etwas wäre auch bei Wörritz am Plage gewesen. Sind das nicht Motive: der zum Kampfe stürmende Soldat, der sterbende Soldat, oder statt der trauernden Germania die trauernde Mutter, oder der Soldat, der seinen verwundeten Offizier verteidigt? Alles, was man jetzt en miniature am Sockel anbringt, müßte eben Hauptache werden. So aber wirken hier auf dem Schlachtfelde die einfachsten Denkmäler am würdigsten und reinsten, diejenigen, die aus einer stumpfen Pyramide oder einem Obelisk bestehen.

(Schluß folat.)

## Anzeigen.

### Gemeindefache.

**Zwischenahn.** Die Unterhaltung der neuen Strecke des Bahnhofs am **Sonnabend, den 14. d. Mts.,** nachm. 4 Uhr, an Ort und Stelle vorzunehmen. Zugleich soll daselbst eine Partie **Zorf**, in Hausen stehend, verkauft werden. Liebhaber wollen sich rechtzeitig einfinden. **Der Gemeindevorsteher.** Feldhans.

### Versicherungsanstalt Oldenburg.

Der **Vicepräsident Hinrichs** ist mit der Wahrnehmung der Stelle eines Bureau-assistenten und Kontrollbeamten beauftragt worden.

Oldenburg, 1. Juli 1894.  
**Der Vorsitzende des Vorstandes.** Düttmann

### Verheuerung.

**Zwischenahn.** Der **Köter E. Sander** zu Oheuege beabsichtigt, seine daselbst belegene **Häuserstelle**, bestehend aus **Wohnhaus, Scheune**, nebst **plm: 50 Sch.-S. Garten** u. **Bauland**, unmittelbar beim Hause gelegen, **plm: 6 Tagewerk Wiesenland** u. ca. **6 Juch Heide** an **Wittmann** nach der diesjährigen Ernte bezw. 1. Mai f. J. auf mehrere Jahre zu verheuern. Gewerliebhaber wollen sich baldigst bei **Sander** oder dem Unterzeichneten melden.  
**J. S. Hinrichs.**

**Edewecht.** Der **Bäcker und Anbauer Hermann Harns** zu Jeddesh II. läßt wegen Auswanderung nach Amerika am **Freitag, den 13. Juli d. J.,** nachm. präzis 1 Uhr auf, seine ganze bewegliche Habe, als:

**3 Milchkuhe**, davon haben 2 kürzlich gelakt und 1 wird im Septbr. fallen,  
**1 Hind,**  
**5 alte Schweine,**  
**20 Ferkel,**  
**21 Hühner,**  
**1 Haushund,**  
**1 Kleiderschrank, 1 Glaschrank, 1 Kommode, 12 Stühle, 3 Tische, 3 Koffer, 3 vollst. Betten, 1 Tischstuhl, 2 Wanduhren, 1 Gangschrank, Töpfe, Wägen, Körbe, Kisten und mehrere sonstige Hausgeräte;** ferner: 1 gr. ej. Viehstall, 1 Waage, 1 Schneidemaschine mit Messer, Hacken, Forken, Spaten, Bissen, 3 Schiebkarren, 2 Senen, 2 Mooreggen, Schweineböcke, 1 Stauwanne, 1 Badtrog, 1 Butterkarre, 1 Haarspinn u. Hammer, 1 Säge, 1 Beil, 1 Pelmantel und andere haus- u. obergerätliche Sachen; jedoch:

**30 Scheffelsaat gutstehenden Roggen,**  
**12 Scheffelsaat Kartoffeln,**  
**5 Scheffelsaat Hafer,**  
**1 Scheffelsaat Strohweizen,**  
**Erbsen, Bohnen, Kohn u.,**  
**4 Mööre mit Buchweizen,**  
öffentlich meistbietend verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich in Verkäufers Hause versammeln.

### Weinrenten.

NB. Den Buchweizen wollen Kaufliebhaber vorher in Augenschein nehmen. D. D.

**Oldenburg.** Ich beabsichtige meine in der Nähe der Stadt belegene **Wohnung**, bestehend aus 2 Wohnhäusern und einem 2 Scheffelsaat großen Garten, mit Antritt auf den 1. November d. J. zu verkaufen. Jedes Wohnhaus enthält 2 komplette Familienwohnungen und hat jede Wohnung ihren separaten Eingang. Anzahlung 2000—2500 M.  
**Joh. Clausen**, Wittenstr. 2, oben.

### Immobilien-Verkauf.

**Zweiter Verkaufstermin** der dem **Bäckermeister F. C. Hobbie** zu **Abbehausen** gehörigen, zu **Seidkamp**, Gemeinde **Wiefelstede**, belegenen **Wohnung**, bestehend aus **Wohnhaus, Scheune** und 1,2535 ha **Ländereien**, ist angelegt auf **Sonntag, den 15. Juli d. J.,** nachm. 5 Uhr, in **Bruns' Wirtshaus** zu **Metjendorf** und wollen Kaufliebhaber sich daselbst einfinden, um mit mir zu unterhandeln.  
**C. Memmen.**

## Ostfriesische Ausstellung für Landwirtschaft und Gewerbe zu Norden

vom 23. Juni bis 16. Juli 1894.

Täglich geöffnet von 9 Uhr vorm. bis 8 bzw. 11 Uhr abends.  
Gewerbl. Erzeugnisse, gewerbliche Hilfsmaschinen und Geräte, landwirtschaftl. Erzeugnisse und Maschinen, Ausstellung ostfr. Altertümer.  
Hornviehbezirksschau 26. Juni. Pferde-Ausstell. 10. Juli. Kleinvieh-Ausstell. 12. Juli. Molkerei-Ausstell. 30. Juni bis 2. Juli. Geflügel-Ausstell. 7., 8., 9. Juli. Wettrennen 8. Juli. **Täglich zweimal Konzerte.**  
Tageskarten: am Eröffnungstage 2 Mk., an Wochentagen 1 Mk., an Sonntagen 50 Pfg., für die Ausstell. ostfr. Altertümer 50 Pfg., für Schulen Ermässigung. Dauerkarten.

## Inventur-Ausverkauf.

Zu ganz herabgesetzten Preisen empfehle:

Einen **Posten Kleiderstoffe**, hell und dunkelfarbig, einen **Posten Kleiderkattune**, Meter von 20 Pfg. an, einen **Posten Buckskins**, Meter von 2 Mk. an, sowie sämtliche bei der **Inventur zurückgesetzte Waren.**

**Langestr. 42. J. H. Brumund.**

## 117. Herzogl. Braunschw. Landes-Lotterie.

100,000 Lose mit 1 Prämie u. 50,000 Gewinnen, welche innerhalb 5 Monaten in 6 Klassen zur Verteilung kommen:

**Höchster Gewinn event. 500,000 Mark.**

Die Lose kosten für alle 6 Klassen: ganze Mk. 126, halbe Mk. 63, viertel Mk. 31,50, achte Mk. 15,75.

**Die Ziehung 1. Klasse beginnt am 16. Juli 1894.**

Originallose hierzu empfehle zum amtlichen Preise von  
Ganze Halbe Viertel Achtel  
Mk. 16,80 Mk. 8,40 Mk. 4,20 Mk. 2,10  
Prospecte und amtliche Pläne versende auf Wunsch franco und gratis.  
Concurrenz und diskrete Bedienung.

**G. Daubert jun., Braunschweig,**  
Neueste konzeffionierte Lotterie-Haupt-Kollekte.

## Konkurs-Ausverkauf.

Das zur Konkursmasse der **Modistin Johanne Deters**, hier, **Ziegelhofstraße Nr. 1**, gehörige

### Warenlager

soll im Auftrage des Konkursverwalters Herrn **Rechnungssteller Schulte** durch **Zwangsversteigerung** verkauft werden.

Als Verkaufstermine werden angesetzt:

**Donnerstag, den 12. Juli d. J., und**  
**Freitag, den 13. Juli d. J.,**  
jedesmal vormittags 9 Uhr und nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  Uhr auf, im **Auktionslokale** an der **Ritterstraße.**

Das **Warenlager** enthält:

83 diverse **feinere Schürzen**, 224 große und kleine **Straußfedern**, 270 diverse **Strohhiite** für **Damen und Kinder**, 100 Rollen **Band** in verschiedenen Farben, ca. 50 Kilo **Wollgarn**, 88 diverse **Damenhüte**, 66 Paar **Handschuhe**, 2 Duzend **Unterziehzeuge**, 18 Paar **Strümpfe**; ferner: **Sammete**, **Nischen**, **Spitzen**, **Hauben**, **Zwirn**, **Nadeln**, **künstliche Blumen**, **Kragen**, **Schlipse**, **Perlenbesätze**, **Ohringe**, **Brochen**, **Knöpfe**, **Parfüm**, **Seife** und viele sonstige in einem **Putz- und Kurzwaren-Geschäft** vorkommende Sachen.

Ein **Ausfall** des Verkaufs findet nicht statt.

**Dierking,**  
Gerichtsvollzieher.



### Zauber-Cigarren-Spitze.

Der **Rauch** zaubert reizende **Bilder hervor**. **Amüsant für jeden Raucher.** Echt **Bemstein** u. **Weichsel** **M. 1,25**, desgleichen **Cigarren-Spitze** **M. 1,10**. Gegen **Einblendung** von 20 Pf. mehr **francierte** **Zuwendung** überall hin oder **Nachnahme** **unfranciert**. (Brieftmarken aller Länder in Zahlung.) Im **Dob. 20% Rabatt** **franco**.  
**L. Fabian, St. Ludwig (Elsass).**

## Unbegrenzt hoher Verdienst.

Gewandte, ehrenhafte Personen **jeden Standes** werden von einem alten, soliden **Bankgeschäft** als **Vertreter** zur **Akquisition** von **Mitgliedern** für **gelehr. gestattete** **Genossenschaft** gesucht. (Keine **Kantons!**) Bei **einigem Interesse** 3—500 **Mk. monatl. Verdienst** und darüber! **Fachkenntnis** nicht erforderlich! **Kein Risiko!** Auch als **Nebenverdienst** und ohne als **Agent** aufzutreten, äußerst **gewinnbringend**. **Offerten** unter **J. T. 5511** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.,** **Jerusalemstr. 48/49.**

## Fruchtverkauf.

**Zwischenahn.** Der **Gastwirt S. G. Brünjen** zu **Haarenstroth** läßt am **Freitag, den 13. Juli,** nachm. 3 Uhr auf, **50 Sch.-S. Nelzener Hafer**

auf dem **Salin**, bester **Qualität**, öffentlich meistbietend verkaufen. Kaufliebhaber versammeln sich in Verkäufers **Hause.**  
**Seinje.**

### Nachfuge.

**Zwischenahn.** In der für **Gerb Ahrens** zu **Kathausen** u. **Gen** am **Mittwoch, den 18. Juli,** stattfindenden **Frucht-Auktion** kommen noch **14 Sch.-S. Kartoffeln**, — größtentheils **feinste Schtartoßeln**, — sowie **ca. 1000 Pf. Speck- und Schinkenstücken** in beliebigen **Quantitäten** in **Casper's Wirtshaus** mit zum Verkauf.  
**Seinje.**

### Verpachtung.

**Zwischenahn.** Der **Köter Joh. Rippen** zu **Burgfelde** beabsichtigt seine zu **Kathausen** an der **Chaussee** belegene **Stelle**, bestehend aus **Wohnhaus, Zorf-Bude** mit **Schweinefelsen** und **Backpfeiler**, sowie **8 Sch.-S. Garten** und **Bauland**, entweder im **ganzen** oder in 2 **Abteilungen**, mit **Antritt** zum 1. Mai 1895 auf mehrere Jahre **anderweit** zu verpachten. Das **Haus** ist zu 2 **Wohnungen** eingerichtet und enthält 2 **Küchen**, 4 **Stuben** und 2 **Kammern**.

Reflektanten wollen sich baldigst an den Unterzeichneten wenden.  
**Seinje.**

### Wiesenlands = Verpachtung in Jeddesh.

Der **Hausmann J. D.** zu **Jeddesh** in **Jeddesh** läßt seine bisher verpachtete **Wiesenlande**

### Wiesenländereien

am **Freitag, den 20. Juli d. J.,** nachm. 3 Uhr auf, abermals auf mehrere Jahre verpachten. Pachtliebhaber wollen sich in **Witte's Gasthaus** zu **Jeddesh** einfinden.  
**Bedder.**

### Heuland.

**Großmürrer.** **Hausmann H. Gräper** zu **Friesenmoor** läßt auf seiner **Bau** zu **Burgborn** hiersebst

**Freitag, den 13. Juli cr.,** nachm. 5 Uhr,  
**7 Juch Heuland (Bettweide)** in **Abteilungen** öffentlich meistbietend verheuern.  
**C. Haake.**

**Santhausen.** **J. G. Daaken** daselbst läßt

**Sonnabend, den 21. Juli cr.,** nachm. 4 Uhr auf, **1 nahe am Kalben stehende Kuh,** **2 belegte Quenen,** **2 Kalbinder,** ferner: **10 Scheffelsaat Roggen** auf dem **Salin**, **1 $\frac{1}{2}$  Tagewerk Gras** (auf der **Wiese** bei **Wirt Kiedler's** **Hause**) in 3 **Abteilungen**, öffentlich meistbietend auf **Zahlungsrück** verkaufen. Das **Gras** wollen **Reflektanten** vorher **besehen**.  
**C. Haake.**

**Jaderbollenhagen.** **Johann Klar**mann das. läßt in **Ahrens Gasthaus** das. am **Dienstag, den 17. Juli cr.,** nachm. 5 Uhr,

von seiner **Kötere** die **3. St.** von **Hinrich Frels** benutzte **Wohnung**, mit **Grauhung** für **1 Kuh** und ca. **7 Scheffelsaat Land**, auf 2 oder längere Jahre **anderweit** öffentlich meistbietend verheuern.  
**C. Haake.**

Ein **Mann**, 30er, sucht **Stelle** als **Boten**, **Aufseher** oder **Lagerarbeiter**, auch wird jede andere gute **Beschäftigung** angenommen. Näheres in der **Exp. d. Bl.**

**Bürgerfelde.** Zu verk. ein **kleiner wach.** **Hund** u. ein **Kindewagen**. **Niederendweg 18.**

**Donnerschw. E.** Empfehle mich zum **Schneidern**. **2. Runte, b. „Grünen Hof.“**

## 100 Mk.-Schein

der **Badener Bank** verloren in **Oldenburg** am 4. Juli. Finder wolle denselben gegen **gute Belohnung** in der **Expedition** dieses **Blattes** oder an **Rechnungssteller** **Bedder** in **Edewecht** abgeben.

## Immobilien-Verkauf.

**Donnerschwee.** Der Zimmermann **Bernhard Depenwisch** beabsichtigt seine in der Nähe der Küstler-Kaserne belegene **Wohnung**, bestehend aus Wohnhaus nebst Garten, mit Antritt auf den 1. Novbr. d. J. unter der Hand zu verkaufen.

Kaufinteressenten wollen sich am **Sonnabend, den 14. d. M.,**

**nachm. 6 Uhr,** beim Wirt **Wernede**, „Zum Krabberg“, versammeln, um mit mir zu unterhandeln.  
**Joh. Claußen, Reckfyllr.**

## Erbfen-Schalen

können gratis abgeholt werden.

**J. Bruns, Wallstr. 25.**

## Gute Butter

pr. 1/2 kg 90 s empf. **J. G. Stöltje.**

**Bestellungen auf Kränze und Girlanden zum Sängerfest werden schon jetzt angenommen.** **B. Hasfurth, Poggenburg 14.**

## Oberländ. Graubrot.

**Nienburger Brot,**

**Berliner**

**Braunschweiger „**

**Hannoversches**

**D. Diers, Donnerschwee-Str. 57.**

**NB. Überall frei ins Haus.**

## Präservativ-Cream

empfehle als bestes Mittel gegen **Fuchsschweiß** und **Wundwerden der Füße.**

**L. Ciliax.**

## Naphtalin,

bestes **Mottenpulver.**

**L. Ciliax.**

## Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Ein 1/4 Pfd.-Pack mit dem echten **„Extra feinen Deutschen Gesundheits-Cafee“** (reine Cichorie) aus der ersten und ältesten, im Jahre 1781 gegründeten Cichorienfabrik Deutschlands von **Ludwig Otto Bleibtreu** in Braunschweig muß so bedruckt sein:



Ziehung am 16. u. 17. Juli 1894.

## Große Geldlotterie.

**117. Herzogl. Braunschweiger Landes-Lotterie.**

**100,000 Lose. 50,000 Gewinne,** mithin auf 2 Lose 1 Gewinn.

**500,000 Mark.**

**300,000, 200,000, 100,000, 80,000 u. i. w.** Diese Lotterie ist in 6 Klassen eingeteilt und findet die Gewinnziehung 1. Klasse am **16. u. 17. Juli 1894** statt.

Hierzu verleihe ich **Orig.-Lose:** ganze halbe viertel achtel

à 16,80 M. à 8,40 M. à 4,20 M. à 2,10 M. Die amtliche Liste wird jedem Besteller sofort nach jeder Ziehung überandt.

**G. Dammann, Braunschweig,** obrigkeitlich angeordneter Hauptkollektur.

Für alle 6 Klassen kostet 1/4 126, 1/2 63, 3/4 31,50, 1/8 15,75 M. Prospekt verleihe kostenfrei.

Durch meine vom Glück ganz besonders bevorzugte Hauptkollette gelangte innerhalb ganz kurzer Zeit die Prämie im Betrage von **30,000 M.** sowie das große Los zur Auszahlung.

# 50. Bundes-Sängerfest

## Vereinigten Norddeutschen Liedertafeln in Oldenburg.

**Freitag, den 20. Juli,** nachmittags 4 1/2 Uhr:

## Generalprobe zum Haupt-Konzert

im Großherzoglichen Theater.

Preise der Plätze:

|                                 |        |
|---------------------------------|--------|
| 1. Rang Balkon                  | M. 2.— |
| 1. Rang Logen, Parkett, 2. Rang | 1.50.  |
| Parterre                        | 1.—    |
| 3. Rang Amphitheater            | 0.75.  |
| 3. Rang Gallerie                | 0.50.  |

**Sonnabend, den 21. Juli,** morgens 8 Uhr:

## Gesangs-Vorträge

der vereinigten Liedertafeln auf dem Marktplatz.

Nachmittags 3 Uhr:

## Haupt-Konzert

im Großherzoglichen Theater.

Preise der Plätze:

|                                 |        |
|---------------------------------|--------|
| 1. Rang Balkon                  | M. 4.— |
| 1. Rang Logen, Parkett, 2. Rang | 3.—    |
| Parterre                        | 2.—    |
| 3. Rang Amphitheater            | 1.50.  |
| 3. Rang Gallerie                | 1.—    |

Nachmittags 6—9 Uhr:

## Konzert

auf dem „**Schützenhofe**“, ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 91, unter Leitung des Königl. Musikdir. Herrn **H. Hüttner.**

— Eintrittsgeld: 50 s. —

Der Verkauf der Eintrittskarten zur Generalprobe und zum Hauptkonzert findet in der Vorhalle des Theaters, Eingang von der Roonstraße, statt.

Die Kasse ist geöffnet:

**Mittwoch, den 18. Juli, und Donnerstag, den 19. Juli:**

Vormittags 11—1 Uhr, — nachmittags 3 1/2—5 Uhr;

**Freitag, den 20. Juli, und Sonnabend, den 21. Juli:**

Vormittags 10—12 Uhr, — nachmittags von 2 Uhr an.

**Vorherbestellungen auf Eintrittskarten** sind vom 12. bis 17. Juli schriftlich an Herrn Hoftheaterkassierer **Dipis**, Theatergebäude, zu richten. Für etwa verlangte Rückantwort ist das Porto beizufügen. **Mündliche Vorherbestellungen** werden am 17. Juli, nachmittags von 6 bis 8 Uhr an der Kasse entgegengenommen, wo auch vom 18. Juli, nachmittags an sämtliche bestellten Karten ausgegeben werden.

Auf vorherbestellte Karten wird ein Zuschlag von je 20 Pfg. erhoben.

Der Besteller bleibt der Kasse für den Preis der bestellten Karten nebst Zuschlag haftbar.

Teile der Lieder sind an der Kasse zu 20 Pfg. zu haben.

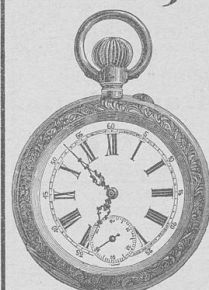
**Vorverkauf der Eintrittskarten zu den Gartenkonzerten auf dem „Schützenhof“** und der Eintrittskarten für Herren zum Festballe für

**Sonnabend, den 21. Juli** zu 0,50 M.,

**Sonntag, den 22. Juli, Einzeltickets** zu 1.—

Familienkarten zu 3 Personen „ 2,50 „  
bis **Freitag Abend** bei den Herren: **C. Dinklage**, Heiligengeiststraße, **G. Kollstede**, Lange-straße, **Th. Troebner**, Langestraße, **Carl Gieseler**, Hoflieferant, Langestraße.

## Leuchtende Taschenuhren.



Silber 800/1000, 10 Rub., 2 silb. Deckel, Goldr. Mk. 16.

Silber, Remontoir 800/1000. Goldrand, für Damen, Herren

und Knaben, Mk. 11.— bis Mk. 15.—

Silber, Remontoir 800/1000, Goldr. Anker-Werk, 15 Rub.,

Spiral Weg Mk. 18.— bis Mk. 30.—

Nickel-Chilindre-Uhren in jeder Größe Mk. 6.50 bis Mk. 8.—

Nickel-Chilindre-Remontoir in jeder Größe Mk. 6 bis Mk. 8.—

**2 Jahre Garantie.**

Reichh. illust. Katalog über Taschenuhren, Ketten, Wecker und Regulateure auf Verlangen gratis u. franco. Umtausch gestattet oder der Betrag retour.

**Taschenuhrenfabrik**

**Eng. Karecker.**

Königsb., a. Bodensee. 46.

Goldin-Remont. für Herren Mk. 9.—, mit 3 Deckel Mk. 10.—, für Damen Mk. 12 1/2

## Nordseebad Wangerooge.

**Amann's Logierhäuser** unmittelbar am Nordstrand. 24 geräumige, hohe Zimmer mit 36 Betten. Von allen Zimmern und sechs geräumigen Veranden Aussicht auf das Meer.

Eröffnung am 1. Juli. Näheres durch **H. Werken, Strandhotel.**

Das Haus Markt Nr. 9 hier, guter Geschäftslage, zur Bäckerei eingerichtet und mit großem Schaufenster versehen soll Umständehalber sofort oder später billig vermietet werden. Kompl. Bäckerei-Inventar kann auf Wunsch dem Mieter käuflich überlassen werden.

**J. H. Schulte.**

Probhefte und Prospekte durch alle Buchhandlungen.

Seben erscheint in 272 Lieferungen zu je 50 Pf. und in 17 Halbfrazenbänden zu je 10 Mk.

## MEYERS

Fünfte, neu bearbeitete u. vermehrte Auflage.

## KONVERSATIONS

17,500 Seiten Text, 10,000 Abbildungen, Karten und Pläne

## LEXIKON

152 Chromotafeln und über 950 Bildertafeln u. Kartenbeilagen.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien.

**Weghloß b. Oldenburg.** 2 gut erhaltene **Hover** mit Vollgummi hat billig abzugeben **W. Reinhard.**

Einen **Graschnitt** im ganzen oder in Abteilungen zu verkaufen. **Amalienstr. 15.**

**Wirkung** unglaublich schnell und sicher durch

## Tietze's Muehein.

Für Fliegen, Motten, Ratten, Wanzen anerkannt das beste Mittel.

Beutel je sechs geschl. 10, 25, 50 Pfg.

Zu haben in **Oldenburg** bei Herrn

**E. Reich.**

**Sehl. Gebirgsheileinen**

74 cm breit für 12,00 Mk., 80 cm breit für 14,00 Mk., meine

**Sehl. Gebirgsheileinen**

76 cm breit für 16,00 Mk., 88 cm breit für 17,00 Mk., das

Sehl. Gebirgsheileinen

Spez. Musterbuch von sämtlichen Seilen-Stritten, wie

Bettbezüge, Inlette, Drell-Hand- und Taschen-

tücher, Tischdecken, Satin, Wallis, Pique-Pan-

ten etc. etc. etc.

**J. Gruber,**

Ober-Glogau i. Schles.

## Dreyer's

## Piano - Magazin.

Die noch vorrätigen Pianinos sind unter Preis zu verkaufen und bietet sich dem Käufer jetzt die günstigste Gelegenheit, recht vorteilhaft einzukaufen.

Mehrere Pianinos sind noch zu vermieten.

## Kauttionen

für Beamte und Privat-Angestellte, ohne persönliche Sicherheit dafür zu verlangen, offeriert ein Institut zu coulantem Beding. Matr. erb. sub. J. 1. 5069 an **Andolf Woffe, Berlin SW.**

## Sommerhandschuhe,

große Auswahl, empfiehlt **W. Weber, Langestr. 86.**

Zu belegen und anzuleihen gesucht.

Zu belegen **40,000 Mk.** im ganzen oder geteilt per 1. Nov. cr. Zinsfuß 3% bis 4%, ferner mehrere Kapitalien zu 3% und 4%.

**J. H. Schulte,**

Staust. 12.